

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
18.10.2018

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Konsolidierter Gesamtabchluss 2014 - Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	16.11.2018	Ausschuss für Finanzen, Personal, Rechnungsprüfung und Verwaltungsreform
---	------------	---

N	27.11.2018	Verwaltungsausschuss
---	------------	----------------------

Ö	06.12.2018	Rat der Hansestadt Lüneburg
---	------------	-----------------------------

Sachverhalt:

Die niedersächsischen Kommunen sind verpflichtet, für das Haushaltsjahr 2012 erstmals in 2013 einen konsolidierten Gesamtabchluss (kommunaler Gesamtabschluss, Konzernabschluss) für den kommunalen Konzernverbund vorzulegen.

Nach der Erstellung von zwei Pilot-Abschlüssen in den Jahren 2010 und 2011 wurden die konsolidierten Gesamtabchlüsse 2012 und 2013 vom Rechnungsprüfungsamt geprüft und den Gremien vorgestellt. Nun ist der konsolidierte Gesamtabchluss 2014 erstellt und durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft worden.

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist gem. § 128 Abs. 6 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) nach den Regeln des Jahresabschlusses aufzustellen und durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Der Konzernabschluss ist deshalb zusätzlich zum „doppischen“ Jahresabschluss der Kernverwaltung zu erstellen.

Durch die Betrachtung der Hansestadt Lüneburg als „einheitliches Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit), vergleichbar mit einem Konzern, soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Kommune geschaffen werden. Der konsolidierte Gesamtabchluss dient der Information des Rates, der Verwaltung, der Bürger und der Öffentlichkeit.

Die Gesamtbilanz (Anlage 1) sowie die konsolidierte Ergebnisrechnung (Anlage 2) zum 31.12.2014 sind in der Anlage beigefügt. In der Anlage 3 „Konsolidierter Gesamtabchluss 2014 - Konsolidierungsbericht“ werden die Konsolidierungsmethoden, -erfordernisse sowie Abweichungen zum Vorjahr dargestellt.

Die Erste Stadträtin Frau Lukoschek hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses der Hansestadt Lüneburg für das Haushaltsjahr 2014 festgestellt.

Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2014 ist als Anlage 4 beigefügt. Der Bericht enthält keine Prüfungsbemerkungen, so dass von einer Stellungnahme der Verwaltung abgesehen werden kann.

Die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes hat zu keinen Beanstandungen geführt, die der Beschlussfassung über den Gesamtabchluss gem. § 129 Abs. 1 S. 3 NKomVG entgegensteht.

Beschlussvorschlag:

Der konsolidierte Gesamtabchluss der Hansestadt Lüneburg für das Haushaltsjahr 2014 wird gem. § 129 Abs. 1 S. 3 NKomVG festgestellt und zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- | | |
|---|-------|
| a) für die Erarbeitung der Vorlage: | 35,00 |
| aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. | |
| b) für die Umsetzung der Maßnahmen: | keine |
| c) an Folgekosten: | keine |
| d) Haushaltsrechtlich gesichert: | |
| Ja | |
| Nein | |
| Teilhaushalt / Kostenstelle: | |
| Produkt / Kostenträger: | |
| Haushaltsjahr: | |
| e) mögliche Einnahmen | keine |

Anlage/n:

Anlage 1 - Gesamtbilanz

Anlage 2 – konsolidierte Ergebnisrechnung

Anlage 3 – Konsolidierter Gesamtabchluss 2014 – Konsolidierungsbericht

Anlage 4 – Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2014

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Gesamtabschluss 2014 Konsolidierte Bilanz per 31.12.2014

AKTIVSEITE	31.12.2014	31.12.2013	PASSIVSEITE	31.12.2014	31.12.2013
A1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	848.298.071,31 €	823.433.611,43 €	B1 Nettosition	255.086.624,24 €	238.498.647,68 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.523.820,48 €	16.657.291,85 €	I. Basis-Reinvermögen	211.347.910,15 €	197.722.276,49 €
1. Geschäfts- o. Firmenwerte der verb Aufgträger	8.870.935,84 €	9.339.510,78 €	1. Reinvermögen	236.244.297,41 €	236.877.906,41 €
2. Konzessionen	- €	- €	2. Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-24.896.387,26 €	-39.155.629,92 €
3. Lizenzen	1.203.282,79 €	1.097.862,33 €	3. Eigenkapitel zur Konsolidierung	- €	- €
4. Ähnliche Rechte	57.482,00 €	72.551,00 €	II. Rücklagen	61.186.646,58 €	53.344.312,52 €
5. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.588.945,23 €	3.839.040,15 €	1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	- €	- €
6. Aktivierter Umstellungsaufwand	- €	- €	2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Rücklagen ähnlich)	57.449.825,09 €	50.276.118,32 €
7. sonstiges immaterielles Vermögen	2.803.174,62 €	2.308.327,59 €	3. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	- €	- €
II. Sachvermögen	830.774.250,83 €	806.776.319,58 €	4. Zweckgebundene Rücklagen	3.460.484,79 €	2.764.984,86 €
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	83.399.429,56 €	78.878.664,12 €	5. sonstige Rücklagen	276.336,70 €	303.209,34 €
2. bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	326.610.261,59 €	312.509.448,22 €	III. Jahresergebnis	-26.400.714,95 €	21.503.312,79 €
3. Infrastrukturvermögen	244.029.654,59 €	243.702.996,22 €	1. Fehlbeträge aus Vorjahren	-42.168.443,82 €	-42.284.982,25 €
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.835.259,66 €	668.219,33 €	2. Jahresergebnis	15.767.728,87 €	20.781.669,46 €
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.534.084,56 €	58.535.307,26 €	3. JÜS/JFB mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HHREST für Aufw.	(-518.320,00 €)	(-771.753,00 €)
6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	18.406.467,38 €	18.957.417,60 €	4. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	25.040.676,87 €	23.257.538,07 €	5. Verlust aus d. Aufw. d. Ingangsetz. d. Betriebes	- €	- €
8. Vorräte	6.748.736,83 €	7.475.609,55 €	IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.614.554,45 €	1.597.707,90 €
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.169.679,79 €	62.791.119,21 €	V. Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	7.338.228,01 €	7.337.663,56 €
A2 Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	109.389.457,11 €	99.743.005,82 €	B2 Sonderposten	217.340.780,80 €	214.202.251,54 €
I. Finanzvermögen	89.392.264,19 €	82.800.810,47 €	1. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	97.747.320,80 €	95.232.777,69 €
1. Anteile an verb. Aufgträgern mit/ohne unterg Bedeut.	286.000,00 €	- €	2. Beiträge und ähnliche Entgelte	12.778.719,79 €	13.607.873,61 €
2. Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit/ohne unterg Bedeut.	1.528.281,80 €	1.508.531,80 €	3. Gebührenaussgleich	2.064.413,00 €	900.382,45 €
3. Anteile an Sonstige Aufgabenträgern	91.727,44 €	91.727,44 €	4. Bewertungsausgleich	- €	- €
4. Sondervermögen mit Sonderrechnung	200.000,04 €	202.234,62 €	5. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	43.851.602,86 €	41.102.660,16 €
5. Ausleihungen	1.149.795,41 €	1.152.091,37 €	6. sonstige Sonderposten	60.898.724,35 €	63.358.557,63 €
6. Wertpapiere	35.229.765,82 €	35.229.765,82 €	B3 Schulden	377.394.038,66 €	365.913.851,24 €
7. Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.496.888,17 €	14.975.012,60 €	I. Geldschulden	316.126.604,11 €	311.930.262,72 €
8. Forderungen aus Transferleistungen	3.887.956,84 €	2.474.388,36 €	1. Anleihen	- €	- €
9. sonstige privatrechtliche Forderungen	24.118.207,39 €	23.076.026,37 €	2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	225.402.292,21 €	216.871.645,31 €
10. sonstige Vermögensgegenstände	4.403.641,28 €	4.091.032,09 €	3. Liquiditätskredite	90.724.311,90 €	95.058.617,41 €
II. Liquide Mittel	14.373.514,70 €	11.354.125,23 €	II. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Geschäften	18.749.559,99 €	19.607.541,93 €
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.623.678,22 €	5.588.070,12 €	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.850.368,61 €	11.980.210,43 €
			IV. Transferverbindlichkeiten	2.758.256,90 €	1.926.607,41 €
			V. sonstige Verbindlichkeiten	26.909.249,05 €	20.469.228,75 €
			1. durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €
			a) verrechnete Mehrwertsteuer	- €	- €
			b) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	- €	- €
			c) sonstige durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €
			2. abzuführende Gewerbesteuer	1.582.967,58 €	1.288.699,45 €
			3. empfangene Anzahlungen	2.809.158,75 €	2.775.289,81 €
			4. andere sonstige Verbindlichkeiten	21.639.145,14 €	15.589.055,55 €
			B4 Rückstellungen	104.192.904,89 €	100.629.420,25 €
			I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	73.766.657,00 €	69.385.944,00 €
			II. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	10.209.126,99 €	11.881.706,19 €
			III. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	5.013.943,59 €	4.625.439,26 €
			IV. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	- €	- €
			V. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	- €	- €
			VI. Rückstellungen i. Rahmen d. Finanzausgleichs u. von Steuerschuldverh.	637.568,53 €	187.726,37 €
			VII. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften etc.	520.000,00 €	470.000,00 €
			VIII. Andere Rückstellungen	14.045.608,78 €	14.078.604,43 €
			B5 Passive Rechnungsabgrenzung	3.673.179,83 €	3.932.446,54 €
SUMME AKTIVSEITE	957.687.528,42 €	923.176.617,25 €	SUMME PASSIVSEITE	957.687.528,42 €	923.176.617,25 €

Gesamtabschluss 2014 Gesamtergebnisrechnung

Position	2014	2013
C1 Ordentliche Gesamterträge		
C1.1 Steuern und ähnliche Abgaben	84.115.054,09 €	80.098.419,52 €
C1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.535.878,29 €	36.560.154,93 €
C1.3 Auflösungserträge aus Sonderposten	11.147.275,36 €	10.615.401,26 €
C1.4 sonstige Transfererträge	4.247.461,51 €	3.926.143,70 €
C1.5 öffentlich-rechtliche Entgelte	15.033.704,97 €	17.011.123,41 €
C1.6 privatrechtliche Entgelte	192.736.514,63 €	181.298.880,01 €
C1.7 Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	55.751.669,30 €	53.873.712,55 €
C1.8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.027.969,18 €	4.993.643,22 €
<i>C1.8.1 Gewinnanteile</i>	<i>9,00 €</i>	<i>9,00 €</i>
<i>C1.8.2 Sonstige Finanzerträge</i>	<i>6.027.960,18 €</i>	<i>4.993.634,22 €</i>
C1.9 aktivierte Eigenleistungen	836.708,98 €	672.659,52 €
C1.10 Bestandsveränderungen	-304.390,90 €	-355.640,83 €
C1.11 sonstige ordentliche Erträge	26.607.410,27 €	27.606.100,71 €
C1.12 Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	130.410,93 €	429.043,93 €
C1.13 = Ordentliche Erträge	438.865.666,61 €	416.729.641,93 €
C2 Ordentliche Gesamtaufwendungen		
C2.1 Aufwendungen für aktives Personal	-176.838.547,97 €	-168.004.375,98 €
C2.2 Aufwendungen für Versorgung	-11.834,01 €	-18.952,80 €
C2.3 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-85.492.929,67 €	-80.105.947,04 €
C2.4 Abschreibungen	-25.707.520,10 €	-25.354.567,19 €
<i>C2.4.1 Abschreibungen a. imm. Vermög. u. Sachvermögen</i>	<i>-24.040.220,34 €</i>	<i>-23.272.625,48 €</i>
<i>C2.4.2 Abschreibungen a. Finanzvermögen</i>	<i>-883.856,74 €</i>	<i>-1.370.997,08 €</i>
<i>C2.4.3 Abschreibungen a. d. Geschäfts- o. Firmenwert</i>	<i>-697.847,44 €</i>	<i>-664.843,14 €</i>
<i>C2.4.4 Abschreibungen auf Unternehmen</i>	<i>0,00 €</i>	<i>0,00 €</i>
<i>C2.4.5 Sonstige Abschreibungen a. Finanzvermögen</i>	<i>0,00 €</i>	<i>0,00 €</i>
<i>C2.4.6 Sonstige Abschreibungen</i>	<i>-85.595,58 €</i>	<i>-46.101,49 €</i>
C2.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-10.126.854,19 €	-10.236.629,33 €
<i>C2.5.1 Zinsaufwendungen</i>	<i>-9.566.078,14 €</i>	<i>-10.025.363,82 €</i>
<i>C2.5.2 Sonstige Finanzaufwendungen</i>	<i>-560.776,05 €</i>	<i>-211.265,51 €</i>
C2.6 Transferaufwendungen	-115.271.215,35 €	-112.855.687,56 €
C2.7 sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.141.265,59 €	-13.730.197,78 €
C2.8 Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00 €	0,00 €
C2.9 = Ordentliche Aufwendungen	-429.590.166,88 €	-410.306.357,68 €
C3 = Ordentliches Ergebnis	9.275.499,73 €	6.423.284,25 €
D Außerordentliches Ergebnis		
D1 Außerordentliche Erträge	17.018.380,27 €	21.889.370,24 €
D2 Außerordentliche Aufwendungen	-8.113.460,98 €	-7.723.030,34 €
D3 = Außerordentliches Gesamtergebnis	8.904.919,29 €	14.166.339,90 €
E1 = Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag (Saldo C3+D3)	18.180.419,02 €	20.589.624,15 €
F1 Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	-161.837,86 €	-154.308,24 €
F2 Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust	0,00 €	0,00 €
F3 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-161.837,86 €	-154.308,24 €
F4 Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	18.018.581,16 €	20.435.315,91 €



Hansestadt Lüneburg

Konsolidierter Gesamtabschluss 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
I. Gesamtabschluss der Hansestadt Lüneburg	4
1 Vorbemerkungen	5
2 Der Konzern Hansestadt Lüneburg	6
3 Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2014	7
3.1 Komprimierte Darstellung der Gesamtbilanz	7
3.2 Komprimierte Darstellung der Gesamtergebnisrechnung	8
4 Konsolidierungsbericht.....	9
4.1 Gesamtüberblick über den Konzern Hansestadt Lüneburg - Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage	9
4.2 Ausblick auf die Entwicklung des Konzerns Hansestadt Lüneburg	13
4.2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	13
4.2.2 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns Hansestadt Lüneburg	13
II. Der Gesamtabschluss 2014 im Detail.....	14
1 Der konsolidierte Gesamtabschluss 2014	15
1.1 Angaben zum Konsolidierungskreis	15
1.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	18
1.3 Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	20
1.4 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden....	20
2 Erläuterungen einzelner Positionen	21
3 Kapitalflussrechnung gem. DRS 2	32
4 Kennzahlen zum Gesamtabschluss 2014	34
III. Anhang	39
2 Gesamtergebnisrechnung (Details).....	41
3 Konsolidierte Anlagen	42
Anlagenübersicht	42
Forderungsübersicht	43
Schuldenübersicht	44
Rückstellungsübersicht	45
Kapitalflussrechnung	46
4 Beteiligungen der Hansestadt Lüneburg	47
5 Glossar zu Begriffen des konsolidierten Gesamtabschlusses	55

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 28.10.2016 hat der Rat über den Gesamtabschluss 2013 beschlossen. Der konsolidierte Gesamtabschluss 2014 wird Ihnen nun ebenfalls präsentiert.

Der Konzern Hansestadt Lüneburg hat sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

Im Konzern Hansestadt Lüneburg werden viele unterschiedliche soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bedürfnisse bedient, die durch verschiedene städtische Betriebe und Beteiligungen erfüllt werden. Die einzelnen Gesellschaften werden im aktuellen Beteiligungsbericht zum Haushalt 2018 vorgestellt. In diesem Bericht wird der Gesamtabschluss 2014 präsentiert.

Die wirtschaftliche Betrachtung der ausgegliederten Aufgaben ist für die Steuerung des Gesamtkonzerns Lüneburg durch den Rat der Hansestadt ein wesentlicher Bestandteil. Kommunalpolitische und soziale Zielsetzungen sowie die Erfüllung der Daseinsfürsorge sind bei der Analyse ebenfalls zu beachten.

Grundsätzliches Ziel eines Gesamtabschlusses ist die wirtschaftliche Darstellung der Kommune inklusive ihrer Ausgliederungen. Insgesamt sind die kommunalen Unternehmen gut aufgestellt, was sich insbesondere an den einzelnen Jahresergebnissen ablesen lässt. Auch bezogen auf das Gesamtjahresergebnis und der Gesamtbilanz ist der Konzern Hansestadt Lüneburg gut aufgestellt. Der Gesamtjahresüberschuss beträgt für den Konzern Hansestadt Lüneburg 18,02 Mio. €.

Insgesamt sorgen rund 4.299 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer täglichen Arbeit dafür, dass zentrale Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen erfüllt werden können. Damit ist die Hansestadt mit allen Beteiligungen der größte Arbeitgeber in der Hansestadt und im Landkreis Lüneburg.

Ich freue mich über Ihr Interesse am nun dritten Konsolidierungsbericht 2014.

Lüneburg, im Oktober 2018


Lukoschek
Erste Stadträtin

I. Gesamtabschluss der Hansestadt Lüneburg



Hansestadt Lüneburg

1 Vorbemerkungen

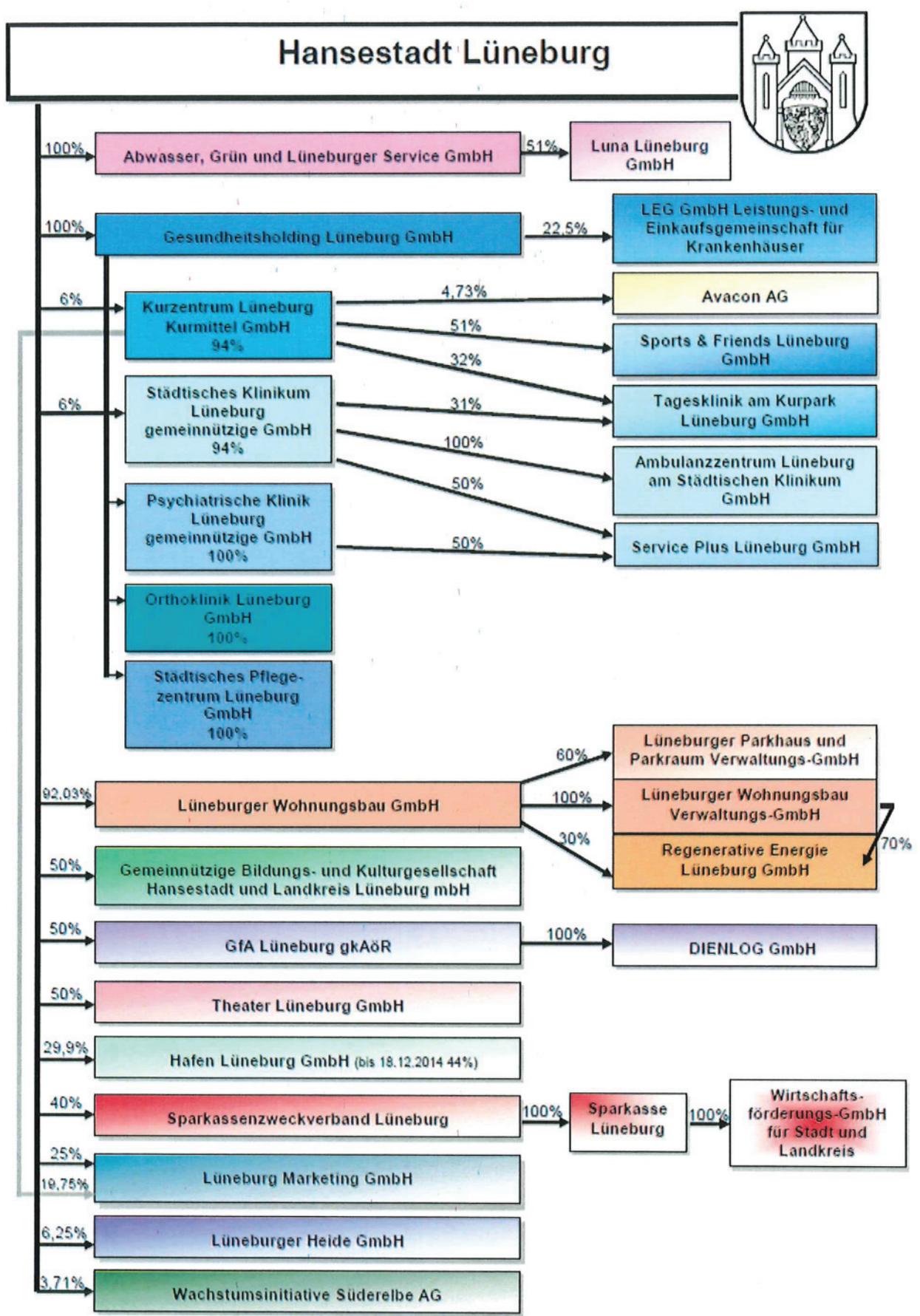
Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens hat die Hansestadt Lüneburg – wie alle Kommunen in Niedersachsen – gemäß § Art. 6 Abs. 7 des Neuordnungsgesetzes für 2012 den ersten Gesamtabschluss nach § 128 Niedersächsischem Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) aufzustellen – analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – der die verselbständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Hansestadt Lüneburg zu erhalten und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Hansestadt Lüneburg abzubilden. Nach der Einheitstheorie ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hansestadt Lüneburg und der verselbständigten Aufgabenbereiche so darzustellen, als ob diese insgesamt eine einzige Einheit wären. Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 1 NKomVG aus

1. der Gesamtergebnisrechnung,
2. der Gesamtbilanz und
3. dem Gesamtanhang.

Hierzu hat die Hansestadt Lüneburg den Jahresabschluss nach § 128 Abs. 4 NKomVG und die Jahresabschlüsse aller Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zusammenzufassen und die internen Verflechtungen zu konsolidieren. Der Gesamtabschluss ist gemäß § 128 Abs. 6 S. 2, 3 NKomVG i.V.m. § 58 Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern und um eine Kapitalflussrechnung sowie Angaben zu nicht konsolidierten Beteiligungen zu ergänzen.

2 Der Konzern Hansestadt Lüneburg

Stand 31.12.2014



Gesamtababschluss 2014
Konsolidierte Bilanz per 31.12.2014

3.1 Komprimierte Darstellung der Gesamtbilanz

AKTIVSEITE	31.12.2013	PASSIVSEITE	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
A1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	848.298.071,31 €	B1 Nettoportion	255.086.624,24 €	238.498.647,68 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.523.820,84 €	I. Basis-Reinvermögen	211.347.910,15 €	197.722.276,49 €	
1. Geschäfts- o. Firmenwerte der verb. Aufträger	8.870.935,58 €	1. Reinvermögen	236.244.297,41 €	236.877.906,41 €	
2. Konzessionen	- €	2. Solifehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-24.896.387,26 €	-39.155.629,92 €	
3. Lizenzen	1.203.282,79 €	3. Eigenkapital zur Konsolidierung	- €	- €	
4. Ähnliche Rechte	57.482,00 €	II. Rücklagen	61.186.646,58 €	53.344.312,52 €	
5. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.588.945,23 €	1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	- €	- €	
6. Aktivierter Umstellungsaufwand	- €	2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Rücklagen ähnlich)	57.449.825,09 €	50.276.118,32 €	
7. sonstiges immaterielles Vermögen	2.803.174,62 €	3. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	- €	- €	
II. Sachvermögen	830.774.250,83 €	4. Zweckgebundene Rücklagen	3.460.484,79 €	2.764.984,86 €	
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	83.399.429,56 €	5. sonstige Rücklagen	276.336,70 €	303.209,34 €	
2. bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	328.610.261,59 €	III. Jahresergebnis	-26.400.714,95 €	21.503.312,79 €	
3. Infrastrukturvermögen	244.029.654,59 €	1. Fahrbeträge aus Vorjahren	-42.168.443,82 €	-42.284.982,25 €	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.835.259,66 €	2. Jahresergebnis	15.767.728,87 €	20.781.669,46 €	
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	59.534.084,56 €	3. JUS/JFB mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HREST für Aufw.	(-518.320,00 €)	(-771.753,00 €)	
6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	18.406.467,38 €	4. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung; Pflanzen und Tiere	25.040.676,87 €	5. Verlust aus d. Aufw. d. Ingangsetz. d. Betriebes	1.614.554,45 €	1.597.707,90 €	
8. Vorräte	6.748.736,83 €	IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7.338.228,01 €	7.337.663,56 €	
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.169.679,79 €	V. Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	- €	- €	
II. Aktive Rechnungsabgrenzung	109.389.457,11 €	B2 Sonderposten	217.340.780,80 €	214.202.251,54 €	
I. Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	89.392.264,19 €	1. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	91.747.320,80 €	95.232.777,69 €	
1. Anteile an verb. Aufträgern mit/ohne unterg. Bedeut.	286.000,00 €	2. Beiträge und ähnliche Entgelte	12.778.719,79 €	13.607.873,61 €	
2. Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit/ohne unterg. Bedeut.	1.528.281,80 €	3. Gebührenaussgleich	2.064.413,00 €	900.382,45 €	
3. Anteile an Sonstige Aufgabenträgern	91.727,44 €	4. Bewertungsausgleich	- €	- €	
4. Sondervermögen mit Sonderrechnung	200.000,04 €	5. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	43.851.602,86 €	41.102.660,16 €	
5. Ausleihungen	1.149.795,41 €	6. sonstige Sonderposten	60.898.724,35 €	63.358.557,63 €	
6. Wertpapiere	35.229.765,82 €	B3 Schulden	377.394.038,66 €	365.913.851,24 €	
7. Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.496.888,17 €	I. Geldschulden	316.126.604,11 €	311.930.262,72 €	
8. Forderungen aus Transferleistungen	3.887.956,84 €	1. Anleihen	- €	- €	
9. sonstige privatrechtliche Forderungen	24.118.207,39 €	2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	225.402.292,21 €	216.871.645,31 €	
10. sonstige Vermögensgegenstände	4.403.641,28 €	3. Liquiditätskredite	90.724.311,90 €	95.058.617,41 €	
II. Liquide Mittel	14.373.514,70 €	II. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Geschäften	18.749.559,99 €	19.607.541,93 €	
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.623.678,22 €	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.850.368,61 €	11.980.210,43 €	
		IV. Transferverbindlichkeiten	2.758.256,90 €	1.926.607,41 €	
		V. sonstige Verbindlichkeiten	26.909.249,05 €	20.469.228,75 €	
		1. durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €	
		a) verrechnete Mehrwertsteuer	- €	- €	
		b) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	- €	- €	
		c) sonstige durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €	
		2. abzuführende Gewerbesteuer	1.582.967,58 €	1.288.699,45 €	
		3. empfangene Anzahlungen	2.809.158,75 €	2.775.289,81 €	
		4. andere sonstige Verbindlichkeiten	21.639.145,14 €	15.589.055,55 €	
		B4 Rückstellungen	104.192.904,89 €	100.629.420,25 €	
		I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	73.766.657,00 €	69.385.944,00 €	
		II. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	10.209.126,99 €	11.881.706,19 €	
		III. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	5.013.943,59 €	4.625.439,26 €	
		IV. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	- €	- €	
		V. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	- €	- €	
		VI. Rückstellungen i. Rahmen d. Finanzausgleichs u. von Steuerschuldverh.	637.568,53 €	187.726,37 €	
		VII. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften etc.	520.000,00 €	470.000,00 €	
		VIII. Andere Rückstellungen	14.045.608,78 €	14.078.604,43 €	
SUMME AKTIVSEITE	957.687.528,42 €	B5 Passive Rechnungsabgrenzung	3.673.179,83 €	3.932.446,54 €	
		SUMME PASSIVSEITE	957.687.528,42 €	923.176.617,25 €	

3.2 Komprimierte Darstellung der Gesamtergebnisrechnung

Position	2014	2013
C1 Ordentliche Gesamterträge		
C1.1 Steuern und ähnliche Abgaben	84.115.054,09 €	80.098.419,52 €
C1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.535.878,29 €	36.560.154,93 €
C1.3 Auflösungserträge aus Sonderposten	11.147.275,36 €	10.615.401,26 €
C1.4 sonstige Transfererträge	4.247.461,51 €	3.926.143,70 €
C1.5 öffentlich-rechtliche Entgelte	15.033.704,97 €	17.011.123,41 €
C1.6 privatrechtliche Entgelte	192.736.514,63 €	181.298.890,01 €
C1.7 Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	55.751.669,30 €	53.873.712,55 €
C1.8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.027.969,18 €	4.993.643,22 €
C1.8.1 Gewinnanteile	9,00 €	9,00 €
C1.8.2 Sonstige Finanzerträge	6.027.960,18 €	4.993.634,22 €
C1.9 aktivierte Eigenleistungen	836.708,98 €	672.659,52 €
C1.10 Bestandsveränderungen	-304.390,90 €	-355.640,83 €
C1.11 sonstige ordentliche Erträge	26.607.410,27 €	27.606.100,71 €
C1.12 Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	130.410,93 €	429.043,93 €
C1.13 = Ordentliche Erträge	438.865.666,61 €	416.729.641,93 €
C2 Ordentliche Gesamtaufwendungen		
C2.1 Aufwendungen für aktives Personal	-176.838.547,97 €	-168.004.375,98 €
C2.2 Aufwendungen für Versorgung	-11.834,01 €	-18.952,80 €
C2.3 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-85.492.929,67 €	-80.105.947,04 €
C2.4 Abschreibungen	-25.707.520,10 €	-25.354.567,19 €
C2.4.1 Abschreibungen a. imm. Vermög. u. Sachvermögen	-24.040.220,34 €	-23.272.625,48 €
C2.4.2 Abschreibungen a. Finanzvermögen	-883.856,74 €	-1.370.997,08 €
C2.4.3 Abschreibungen a. d. Geschäfts- o. Firmenwert	-697.847,44 €	-664.843,14 €
C2.4.4 Abschreibungen auf Unternehmen	0,00 €	0,00 €
C2.4.5 Sonstige Abschreibungen a. Finanzvermögen	0,00 €	0,00 €
C2.4.6 Sonstige Abschreibungen	-85.595,58 €	-46.101,49 €
C2.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-10.126.854,19 €	-10.236.629,33 €
C2.5.1 Zinsaufwendungen	-9.566.078,14 €	-10.025.363,82 €
C2.5.2 Sonstige Finanzaufwendungen	-560.776,05 €	-211.265,51 €
C2.6 Transferaufwendungen	-115.271.215,35 €	-112.855.687,56 €
C2.7 sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.141.265,59 €	-13.730.197,78 €
C2.8 Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00 €	0,00 €
C2.9 = Ordentliche Aufwendungen	-429.590.166,88 €	-410.306.357,68 €
C3 = Ordentliches Ergebnis	9.275.499,73 €	6.423.284,25 €
D Außerordentliches Ergebnis		
D1 Außerordentliche Erträge	17.018.380,27 €	21.889.370,24 €
D2 Außerordentliche Aufwendungen	-8.113.460,98 €	-7.723.030,34 €
D3 = Außerordentliches Gesamtergebnis	8.904.919,29 €	14.166.339,90 €
E1 = Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag (Saldo C3+D3)	18.180.419,02 €	20.589.624,15 €
F1 Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	-161.837,86 €	-154.308,24 €
F2 Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust	0,00 €	0,00 €
F3 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-161.837,86 €	-154.308,24 €
F4 Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	18.018.581,16 €	20.435.315,91 €

4 Konsolidierungsbericht

Der Konsolidierungsbericht ermöglicht einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage der Kommune und gibt einen Ausblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns.

4.1 Gesamtüberblick über den Konzern Hansestadt Lüneburg - Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Mithilfe ausgewählter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen soll ein Überblick über die finanzwirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Hansestadt Lüneburg gegeben werden. Dabei wird zunächst ein Vergleich zu den Vorjahreswerten herangezogen.

Neben den hier dargestellten Kennzahlen findet sich eine detaillierte Angabe zu den Kennzahlen im Konzern und der einzelnen vollkonsolidierten Gesellschaften unter II. 4 „Kennzahlen zum Gesamtabschluss“ (ab Seite 34).

Im Abschnitt II. 2 „Erläuterungen einzelner Positionen“ (Seite 21) wird die nominale Veränderung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung und der Herkunft beschrieben.

Im Vorgriff erfolgt die Darstellung der Ergebnisveränderung nach Konsolidierungskreis.

	Ergebnis 2014 TEUR	Ergebnis 2013 TEUR	Differenz TEUR
Hansestadt Lüneburg	10.627	13.913	-3.286
Abwasser, Grün & Lüneburg Service GmbH	138	-51	189
Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH	6.010	4.930	1.080
Lüneburger Wohnungsbau GmbH	2.023	2.163	-140
Gesamtergebnis vor Konsolidierung	18.798	20.955	-2.157
Ergebniseliminierung	-780	-520	-260
Gesamtergebnis nach Konsolidierung	18.018	20.435	-2.417

Die spezifischen Veränderungen der Jahresergebnisse der konsolidierten Unternehmen werden unter dem Punkt III. 4 „Beteiligungen der Hansestadt Lüneburg“ (Seite 47) dargestellt.

Für eine Bewertung der finanzwirtschaftlichen Situation wird neben dem Jahresergebnis die Ermittlung der Eigenkapitalquote vorgenommen.

Mit der Kapitalstrukturanalyse wird aufgezeigt, wie sich das dem Konzern zur Verfügung gestellte Kapital zusammensetzt. Mit der Eigenkapitalquote wird der Anteil der Finanzierung des Kapitals aus eigenen Mitteln ausgewiesen. Bei privatwirtschaftlichen Unternehmen bedeutet eine hohe Eigenkapitalquote eine höhere finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit. Diese Aussage kann größtenteils auf die Eigenkapitalquote in den Kommunen übertragen werden.

a) Eigenkapitalquote

Bei der Berechnung der Quote wird neben der Nettosition die Summe der Sonderposten berücksichtigt, da die Sonderposten der Kommunen und kommunalnahen Unternehmen eigenkapitalähnlich zu werten sind. Mit den Sonderposten wird dargestellt, dass die Finanzierung des Anlagevermögens durch Dritte erfolgt ist. Eine Zahlungsverpflichtung ergibt sich nur in besonderen Fällen.

$$\frac{(\text{Nettoposition} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{(255,09 \text{ Mio. €} + 217,34 \text{ Mio. €}) \times 100}{957,69 \text{ Mio. €}} = 49,33 \%$$

Der Vorjahreswert beträgt 49,03 %. Die Eigenkapitalquote kann im Konzern positiv bewertet werden.

b) Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ gibt die anteilmäßige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden und ihrer Ausgliederungen im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{ordentl. Gesamtaufw.}} = \frac{10,13 \text{ Mio. €} \times 100}{429,6 \text{ Mio. €}} = 2,36 \%$$

Der Rückgang der Zinslastquote von 2,49 % auf 2,36 % für den Konzern ist ebenfalls positiv zu bewerten. In 2012 betrug die Quote 2,96 %, so dass die positive Entwicklung 0,60 % beträgt.

c) Verschuldungsgrad

Mit dem Verschuldungsgrad wird das Verhältnis der Nettoposition zur Bilanzsumme und die Finanzierungsstruktur analog zur Eigenkapitalquote aufgezeigt. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune bzw. der Konzern von Gläubigern.

$$\frac{(\text{Schulden} + \text{Rückstellungen} + \text{PRAP}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{(377,39 \text{ Mio. €} + 104,19 \text{ Mio. €} + 3,67 \text{ Mio. €}) \times 100}{957,69 \text{ Mio. €}} = 50,67 \%$$

Der Vorjahreswert von 50,95 % konnte um 0,28 % gesenkt werden. Da die Bildung von Rückstellungen den Wert durch die Reduzierung des Jahresergebnisses und Erhöhung des Bilanzwertes maßgeblich beeinflussen können, wird nachrichtlich die Position der bilanziellen „Schulden“ betrachtet. Es ergibt sich bei einer Schuldensumme von 377,4 Mio. € ein Verschuldungsgrad für 2014 von 39,41 % (2013: 39,64 %).

d) Verschuldungsgrad je Einwohner/-in

Mit dem Verschuldungsgrad je Einwohner/-in wird dargestellt, wie hoch jede/-r einzelne Einwohner/-in verschuldet ist.

$$\frac{(\text{Schulden} + \text{Rückstellungen} + \text{PRAP})}{\text{Anzahl Einwohner/-innen}}$$

$$\frac{(377,4 \text{ Mio. €} + 104,19 \text{ Mio. €} + 3,67 \text{ Mio. €})}{74.100 \text{ Einwohner/-innen}} = 6.548,85 \text{ €}$$

Im Vergleich zum Vorjahreswert von 6.427,79 € pro Einwohner ist die Quote um 121,06 € angestiegen. Dieses liegt daran, dass die Einwohneranzahl (2013: 73.194) nur um 906 Einwohner angestiegen ist und somit die Schulden einen prozentual höheren Anstieg verzeichneten.

e) Infrastrukturquote

Bei der Kennzahl Infrastrukturquote wird das Infrastrukturvermögen mit der Bilanzsumme ins Verhältnis gesetzt.

$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{244,03 \text{ Mio. €} \times 100}{957,71 \text{ Mio. €}} = 25,48 \%$$

Der Vorjahreswert beträgt 26,40 %.

Je höher der Wert des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen ist, desto höher sind auch die Folgebelastungen für die Kommune bzw. den Konzern. Wichtig sind hierbei die Einbeziehung des Zustandes und das Alter des Infrastrukturvermögens bei der Bewertung und diese Information ergibt sich nicht ohne weiteres aus den Bilanzen. Diese Quote dient als Anhaltspunkt und muss im Einzelnen mit den zukünftigen Vergleichspartnern / den benachbarten Konzernen genau betrachtet werden. Eine sachliche Analyse beim Benchmarking ist unabdingbar.

Das Gesamtinfrastrukturvermögen der Hansestadt Lüneburg (Stand: 31.12.2014) umfasst in der konsolidierten Bilanz die gewidmeten Ortstraßen mit rd. 251 km sowie Rad- und Fußwege mit rd. 38 km und 65 Brücken/ Stege/ Durchlässe/ Stützwände. Das Kanalnetz der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH von rd. 20 Mio. € wird hier neben den Werten der Kernverwaltung ausgewiesen.

4.2 Ausblick auf die Entwicklung des Konzerns Hansestadt Lüneburg

4.2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des Konzerns Hansestadt Lüneburg sind nicht eingetreten.

4.2.2 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns Hansestadt Lüneburg

Wie bereits im Vorjahr sind die ordentlichen Erträge zu 48,90 % im Kernhaushalt der Hansestadt Lüneburg durch Steuern, Zuwendungen und Kostenerstattungen erwirtschaftet worden. 48,75 % werden durch den Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH generiert.

Die ordentlichen konsolidierten Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: 49,77 % der Aufwendungen sind dem Kernhaushalt und 48,17 % dem Konzern Gesundheitsholding Lüneburg zuzuordnen. Die Aufwendungen werden im Wesentlichen für Personal und für Transferleistungen erbracht.

Durch die hier angezeigte Aufschlüsselung der Herkunft der Erträge und der Aufwendungen wird deutlich, dass durch den Konzern Hansestadt Lüneburg die Risiken überwiegend nicht lokal gesteuert werden können und sich damit der unmittelbaren Einflussnahme der Hansestadt Lüneburg entziehen. Die enormen Schwankungen der Steuern, besonders die der Gewerbesteuer, und die weitere Entwicklung der Entgelte der Krankenhäuser beeinflussen die wirtschaftliche Zukunft des Konzerns Hansestadt Lüneburg.

Die Entwicklung der tarifbedingten Personalkostensteigerungen stellen eine weitere Herausforderung dar. Die Kernverwaltung und auch der Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH sind personalintensive Betriebe, die fast vollständig nach TVöD bezahlen. Insgesamt sind in 2014 in den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns Hansestadt Lüneburg rd. 4.299 Mitarbeiter und umgerechnet 2.738 Vollkräfte beschäftigt gewesen.

Die Zinsentwicklung im abgelaufenen Jahr setzte die Tendenz aus 2013 fort. Auch 2014 haben sich die Zinsen sowohl bei den kurz- als auch bei den langfristigen Laufzeiten auf sehr niedrigem Niveau bewegt. Aus diesem Grund sind die Zinsaufwendungen im Konzern Hansestadt nochmals um weitere 500 T€ gesunken.

Darüber hinaus bleiben die zukünftige Finanzierung der Krankenhäuser und die Ergebnisse aus dem geplanten Krankenhausstrukturgesetz für die Betrachtung und die Entwicklung des Konzerns Gesundheitsholding Lüneburg abzuwarten.

Im städtischen Haushalt wurden Haushaltsauszahlungsreste des Finanzhaushalts in Höhe von 23.701.328,73 €, des Ergebnishaushalts in Höhe von 518.320 €, insgesamt somit Haushaltsmittel von 24.219.648,73 € in das Jahr 2015 übertragen.

Da die für das Jahr 2014 ausgesprochene Ermächtigung zur Kreditaufnahme nicht in Anspruch genommen wurde, ist zur zeitlichen Überleitung der Kreditermächtigung in die Folgejahre eine Übertragung in Höhe von 8.098.000 € gebildet worden, um die für die Realisierung der Maßnahmen aus Haushaltsresten notwendigen Mittel sicher zu stellen.

II. Der Gesamtabschluss 2014 im Detail



Hansestadt Lüneburg

1 Der konsolidierte Gesamtabschluss 2014

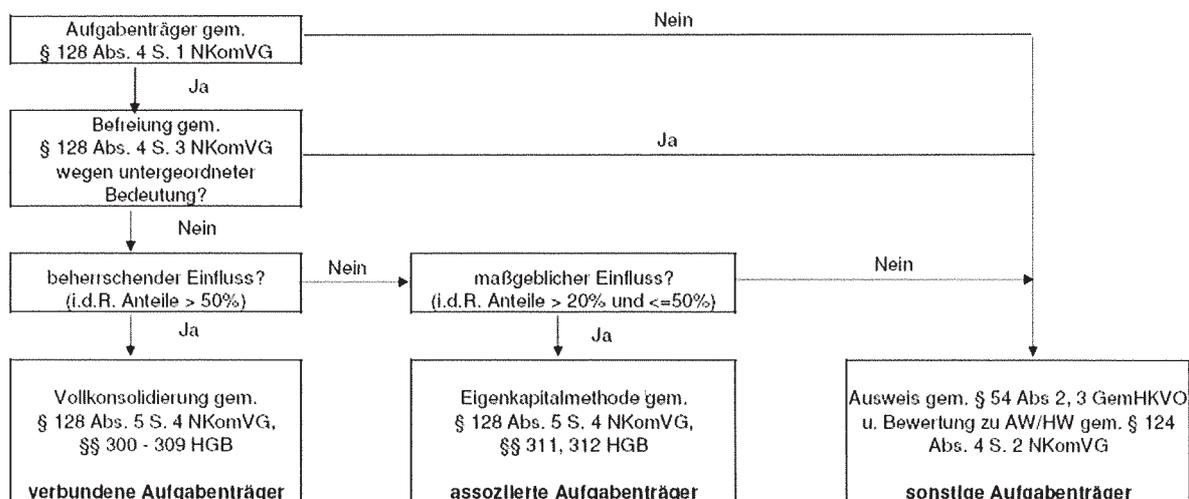
1.1 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Hansestadt Lüneburg hält zum Stichtag insgesamt 10 direkte und 15 indirekte Beteiligungen, davon werden jeweils 10 direkte und indirekte Beteiligungen im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Alle Beteiligungen sind grundsätzlich in die Gesamtbilanz einzubeziehen. Welche Beteiligungen zu konsolidieren sind, ergibt sich aus § 128 Abs. 5 NKomVG unter Anwendung der §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB). Entscheidend ist zunächst die Wesentlichkeit der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsesamtlage der Beteiligung für den Gesamtabschluss der Hansestadt Lüneburg.

Von der Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport gibt es einen Vorschlag für die finanzielle Betrachtung der untergeordneten Bedeutung. In Anwendung dieser Angaben sind Aufgabenträger der Hansestadt von untergeordneter Bedeutung (**Wesentlichkeit**), bei denen die Positionen im Einzelabschluss unter 2 % - 5 % der entsprechenden Positionen der summierten Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger liegen.¹

Zur Bewertung der Vermögenslage sind die Positionen Sachvermögen ohne Vorräte, Nettoposition ohne Sonderposten und Bilanzsumme, zur Bewertung der Ertragslage die Positionen ordentliche Erträge, ordentliche Aufwendungen und Jahresergebnis, zur Bewertung der Finanzlage die Summe der Positionen zu den Schulden und Rückstellungen heranzuziehen. Die Unterschreitung des Prozentsatzes muss dabei sowohl für die Vermögenslage als auch die Finanzlage und Ertragslage gelten. Die Summen der Positionen der Einzelabschlüsse der Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung darf 7 % der entsprechenden Positionen der summierten Einzelabschlüsse nicht übersteigen. Die Unterschreitung des Prozentsatzes muss dabei jeweils sowohl für die Vermögenslage als auch die Finanzlage und Ertragslage gelten.

Nach dieser Feststellung mittels mathematischer Berechnung wird geprüft, ob die Hansestadt Lüneburg **beherrschenden** oder **maßgeblichen Einfluss** auf die Gesellschaft ausübt. Die nachfolgende Grafik kann bei der Beurteilung als Hilfestellung herangezogen werden.



¹ Die Prozentzahl bezieht sich auf die summierten Einzelabschlüsse nach § 128 Abs. 4 S. 1 NKomVG

Unternehmen	Anteile	beherrschender / maßgeblicher Einfluss	Einheitliche Leitung	Wesentlichkeit	Ergebnis der Prüfung
<u>Direkte Beteiligungen</u>					
Abwasser, Grün und Lüneburger Service GmbH (AGL)	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Vollkonsolidierung
Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH (Buk)	50 %	maßgeblicher Einfluss	Nein	Nein	Eigenkapitalmethode
GfA Lüneburg gkAöR (GfA)	50 %	maßgeblicher Einfluss	Nein	Ja	Eigenkapitalmethode
Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Vollkonsolidierung
Hafen Lüneburg GmbH	44 % (29,9% ab 19.12.14)	maßgeblicher Einfluss	Nein	Nein	Ausweis des Beteiligungswertes
Lüneburger Heide GmbH	6,25%	Nein	Nein	Nein	Ausweis des Beteiligungswertes
Lüneburg Marketing GmbH	25 %	Nein	Nein	Nein	Ausweis des Beteiligungswertes
Lüneburger Wohnungsbau GmbH	92,03 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Vollkonsolidierung
Theater Lüneburg GmbH	50 % 50 %	maßgeblicher Einfluss	Nein	Ja	Eigenkapitalmethode
Wachstumsinitiative Süderelbe AG	3,71%	Nein	Nein	Nein	Ausweis des Beteiligungswertes

Unternehmen	Anteile	beherrschender / maßgeblicher Einfluss	Einheitliche Leitung	Wesentlichkeit	Ergebnis der Prüfung
<u>Indirekte Beteiligungen</u>					
Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum GmbH	100 %	Nein	Ja	Nein	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
DENLOG GmbH	100 %	Nein	Nein	Nein	Keine Berücksichtigung
Kurzentrums Lüneburg Kurmittel GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
LEG GmbH	22,5 %	Nein	Nein	Nein	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding (unwesentlich)
Luna Lüneburg GmbH	51 %	maßgeblicher Einfluss	Nein	Nein	Keine Berücksichtigung
Lüneburger Wohnungsbau Verwaltungs GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Nein	Keine Berücksichtigung
Lüneburger Parkhaus und Parkraum Verwaltungs GmbH	60 %	Nein	Nein	Nein	Keine Berücksichtigung
Orthoklinik Lüneburg GmbH	100%	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
Regenerative Energie Lüneburg GmbH	100%	beherrschender Einfluss	Ja	Nein	Keine Berücksichtigung
Service Plus Lüneburg GmbH	100%	beherrschender Einfluss	Ja	Nein	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
Sports & Friends Lüneburg GmbH	51%	Nein	Nein	Nein	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding (unwesentlich)
Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
Städtisches Pflegezentrum Lüneburg GmbH	100 %	beherrschender Einfluss	Ja	Ja	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding
Tagesklinik am Kurpark Lüneburg GmbH	63 %	maßgeblicher Einfluss	Nein	Nein	Konsolidierung über den Konzern Gesundheitsholding

Für die Hansestadt Lüneburg sind nach oben stehender Überprüfung die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH, der Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und die Lüneburger Wohnungsbau GmbH voll zu konsolidieren.

Die gemeinsamen Töchter mit dem Landkreis Lüneburg, die gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH, die GfA Lüneburg gkAöR und die Theater Lüneburg GmbH, werden nach der Eigenkapitalmethode konsolidiert.

Die übrigen direkten Beteiligungen werden unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit nach den fortgeführten Anschaffungskosten (at cost) in die Gesamtbilanz der Hansestadt Lüneburg einbezogen. Ausschlaggebend ist für diese Beurteilung deren quantitative und qualitative Bedeutung der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage für den Konzern Hansestadt Lüneburg zum 31.12.2014, wonach diese Beteiligungen eine untergeordnete Rolle für den Gesamtabschluss darstellen.

1.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

A) Vollkonsolidierung

Die unter Punkt I 1.1 „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (Seite 15) dargestellten verbundenen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300 – 309 HGB vollkonsolidiert.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Zunächst werden die Einzelabschlüsse dieser Unternehmen an die von der Kernverwaltung vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem abschließend in den verschiedenen Konsolidierungsmaßnahmen der Gesamtabschluss abgeleitet wird.

Das Ziel der Eliminierung im Rahmen der Vollkonsolidierung ist die Beseitigung der Doppelerfassung von Kapital, Schulden und Aufwendungen sowie Erträgen.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert (II 1.3 „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ Seite 20)

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich gem. § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 301 Abs. 1 HGB einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 S. 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Auch bei den assoziierten Aufgabenträgern kann bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode auf eine Ermittlung der Wertansätze entsprechend § 312 Abs. 2 S. 1 HGB verzichtet werden. Von diesen Vereinfachungsvorschriften macht die Hansestadt Lüneburg Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NkomVG i.V.m § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Vollkonsolidierung umfasst ebenfalls die Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Hier sind gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB die Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen zu verrechnen.

B) Eigenkapitalmethode

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode § 128 Abs. 5 NKomVG i.V.m. § 312 HGB.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Hansestadt Lüneburg in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 HGB). Im Vorgriff zur Anwendung des § 128 Abs. 5 Satz 6 NKomVG wurde bei den assoziierten Aufgabenträgern im Rahmen der Eigenkapitalmethode auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und der Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten entsprechend § 312 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet. Entsprechend wurde keine Zuordnung konsolidierungsbezogener Unterschiedsbeträge auf einzelnen Bilanzpositionen vorgenommen.

Die mit Gesamtabschluss 2013 festgestellten Werte sind entsprechend fortzuschreiben:

Gesellschaft (Anteil jeweils 50%)	gBuk	GfA	Theater
Beteiligungsbuchwert 2013	248.419,44 €	1.860.921,90 €	57.373,15 €
+ Anteiliger Jahresüberschuss (- anteiliger Jahresfehlbetrag) des Beteiligungsunternehmens	- 47.741,90 €	20.476,04 €	- 36.909,30 €
- Erhaltene Dividendenzahlungen vom Beteiligungsunternehmen			
(- Auflösung/Abschreibung der aufge- deckten stillen Reserven)			
(+ Auflösung/Verminderung der aufgedeckten stillen Lasten)			
- Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts			
+ Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrags			
(+/- Ergebniswirkung der - möglichen - Neubewertung gemäß § 312 Abs. 5 HGB (Anwendung einheitlicher Bewertungsmethoden))			
(-/+ Eliminierung von Zwischen- gewinnen / Zwischenverlusten)			
- Außerplanmäßige Abschreibungen			
+ Zuschreibungen			
+ Kapitaleinzahlungen/Zugänge			
- Kapitalrückzahlungen/Abgänge			
= Beteiligungsbuchwert im Jahre 2014	200.677,54 €	1.840.445,86 €	20.463,85 €

1.3 Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabschluss sind die Beteiligungsbuchwerte aus dem Einzelabschluss der Hansestadt Lüneburg mit dem anteiligen Eigenkapital der voll zu konsolidierenden Beteiligungen zu verrechnen (Kapitalkonsolidierung). Übersteigt der Beteiligungsbuchwert der Kernverwaltung das Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft, so ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert, der gem. § 301 Abs. 3 S. 1 HGB als Vermögensgegenstand zu bilanzieren ist. Liegt der Beteiligungsbuchwert hingegen unter dem Eigenkapital, so wird ein passiver Unterschiedsbetrag gem. § 301 Abs. 3 S. 1 HGB auf der Passivseite nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der passiven Unterschiedsbeträge, die im Gesamtabschluss der Hansestadt Lüneburg Eigenkapitalcharakter besitzen:

Passive Unterschiedsbeträge	31.12.2014	
	in EUR	in %
Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH	768.939,19 €	1,46%
Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH	47.017.620,19 €	74,40%
Lüneburger Wohnungsbau GmbH	17.001.493,73 €	24,14%
Gesamt	64.788.053,11 €	100,00%

Die Beteiligungsbuchwerte im Einzelabschluss der Kernverwaltung sind, wie die Übersicht zeigt, immer niedriger als das Eigenkapital der Gesellschaften. Die niedrigere Bewertung der Beteiligungen ist auf die Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 zurückzuführen, wonach sich der Beteiligungsbuchwert lediglich aus der Addition des Anteils am gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage abzüglich eines bestehenden Verlustvortrages bemisst.

Der sich zum 31.12.2014 ergebende passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde beim Eigenkapital gemäß § 301 Abs. 1 Satz 3 HGB ausgewiesen. Entspricht der passivische Unterschiedsbetrag Gewinnrücklagen oder Gewinnvorträgen der konsolidierten Aufgabenträger, so ist der Unterschiedsbetrag in die „Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis“ einzustellen.

1.4 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet. Es wurden u.a. berücksichtigt:

- Grundsätze der Einheitlichkeit von Stichtag, Ansatz, Bewertung, Ausweis und Währung,
- Grundsatz der Vollständigkeit des Konzernabschlussinhaltes und des Konsolidierungskreises,
- Grundsatz der Eliminierung konzerninterner Beziehungen und der Stetigkeit der Konsolidierungsmethode sowie der Grundsatz der Wesentlichkeit bei der Konsolidierung.

Gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 300 Abs. 2 HGB besteht die Notwendigkeit, die Ansatzvorschriften der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Gesamtabschluss vollständig zu übernehmen, soweit nach NKomVG oder GemHKVO nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht. Die in den Konzern Hansestadt Lüneburg einbezogenen Unternehmen bilanzieren nach GemHKVO bzw. HGB teilweise ergänzt um branchenspezifische Vorschriften (z.B. Krankenhaus-Buchführungsverordnung). Soweit Bilanzposten im NKR nicht ansatzfähig sind, können sie in der Gesamtbilanz auch nicht

ausgewiesen werden. Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Gemäß § 128 Abs. 4 NKomVG sind Vermögensgegenstände mit dem Anschaffungs- oder Herstellungswert, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen, anzusetzen; die kommunalabgaberechtlichen Vorschriften bleiben unberührt. Auf Anpassungen der unterschiedlichen Nutzungsdauern nach NKR bzw. HGB wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsprüfung verzichtet.

Grundsätzlich bilanzieren die verbundenen Aufgabenträger nach der Bruttomethode (Bildung von Sonderposten). Wenn keine Bilanzierung eines Investitionszuschusses als Sonderposten im Konsolidierungskreis erfolgt ist, wurde eine Korrektur, die gesondert dokumentiert wurde, vorgenommen.

Umgliederungen in der Bilanz erfolgten im Wesentlichen zu den nach HGB erstellten Abschlüssen bei der Position Infrastrukturvermögen, die es nach HGB nicht gibt und unter den bebauten Grundstücken ausgewiesen wird und die Position Vorräte, die nach HGB dem Umlaufvermögen zuzuordnen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsanpassungen darüber hinaus erfolgten nur im Rahmen von echten und unechten Aufrechnungsdifferenzen, die z.B. aufgrund einer unterschiedlichen Geschäftsjahreszuordnung entstanden sind. Diese Sachverhalte sind ebenfalls gesondert dokumentiert.

2 Erläuterungen einzelner Positionen

Im nachfolgenden Abschnitt erfolgt die Erläuterung wesentlicher Positionen der Gesamtbilanz und Ergebnisrechnung.

Aktiva

A1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.523.820,48 €	16.657.291,85 €	866.528,63 €
1. Geschäfts- o. Firmenwerte der verb Aufgträger	8.870.935,84 €	9.339.510,78 €	- 468.574,94 €
2. Konzessionen	- €	- €	- €
3. Lizenzen	1.203.282,79 €	1.097.862,33 €	105.420,46 €
4. Ähnliche Rechte	57.482,00 €	72.551,00 €	- 15.069,00 €
5. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.588.945,23 €	3.839.040,15 €	749.905,08 €
6. Aktivierter Umstellungsaufwand	- €	- €	- €
7. sonstiges immaterielles Vermögen	2.803.174,62 €	2.308.327,59 €	494.847,03 €

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten (gemindert um die Abschreibungen) für nichtstoffliche Werte und Rechte ausgewiesen. Der Restbuchwert der immateriellen Vermögensgegenstände des Konzerns Hansestadt

Lüneburg betrug zum 31.12.2014 insgesamt 17.523.820,48 €. Im Vergleich zum Einzelabschluss der Hansestadt Lüneburg wird der Gesamtabchluss um die Position Geschäfts- und Firmenwert der verbundenen Aufgabenträger erweitert. Hierbei handelt es sich um den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung des Konzerns Gesundheitsholding Lüneburg GmbH an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (II 1.3 „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ Seite 20).

Die geleisteten Investitionszuschüsse sind im Kernhaushalt um 739.934,02 € gestiegen.

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
II. Sachanlagen	830.774.250,83 €	806.776.319,58 €	23.997.931,25 €
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	83.399.429,56 €	78.878.664,12 €	4.520.765,44 €
2. bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	326.610.261,59 €	312.509.448,22 €	14.100.813,37 €
3. Infrastrukturvermögen	244.029.654,59 €	243.702.996,22 €	326.658,37 €
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.835.259,66 €	668.219,33 €	1.167.040,33 €
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.534.084,56 €	58.535.307,26 €	-1.222,70 €
6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	18.406.467,38 €	18.957.417,60 €	- 550.950,22 €
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	25.040.676,87 €	23.257.538,07 €	1.783.138,80 €
8. Vorräte	6.748.736,83 €	7.475.609,55 €	-726.872,72 €
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.169.679,79 €	62.791.119,21 €	3.378.560,58 €

Das Sachvermögen erfasst die materiellen Vermögensgegenstände.

Die wesentliche Veränderung ist bei der Position „bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ im Berichtszeitraum. 61,13 % der Werte an unbebauten und bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten stammen aus der Kernverwaltung, 23,27 % aus dem Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und 14,11 % aus der Lüneburger Wohnungsbau GmbH.

Im Berichtszeitraum sind die unbebauten und bebauten Grundstückswerte um rd. 18,6 Mio. € angestiegen. Der Anstieg um rd. 15,8 Mio.€ bei der Hansestadt resultiert zu großem Anteil aus von Erschließungsträgern an die Hansestadt zurück übertragenen Grundstücken nach Fertigstellung der Baugebiete Rosenkamp und (anteilig) des Hanseviertels. Weitere 4,7 Mio.€ sind bei der Lüneburger Wohnungsbau GmbH aktiviert worden. Reduziert wird der Anstieg durch die Abschreibungen und Abgängen in Höhe von 2,1 Mio. € reduziert.

Das Infrastrukturvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem Grund und Boden der Straßen, Straßen, Wegen und Plätzen sowie Brücken und dem Kanalnetz der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH zusammen.

Die Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler sind bei der Hansestadt Lüneburg bilanziert. Hierzu gehören vor allem Gemälde und diverse Gegenstände aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Hauptursache für den Anstieg ist die Einbuchung bisher unbilanzierter Kunstgegenstände.

Die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH hält 55,85 % des Wertes an Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen. Weitere 29,78 % sind im Einzelabschluss des Holdingkonzerns bilanziert. Abschreibungen sind hier für die Veränderung im Wesentlichen verantwortlich.

Die Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu 51,05 % beim Konzern der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und zu 40,98 % bei der Kernverwaltung ausgewiesen.

Die Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ ist mit rund 89,50 % bei der Kernverwaltung bilanziert.

A2 Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
I. Finanzanlagen	89.392.264,19 €	82.800.810,47 €	6.591.453,72 €
1. Anteile an verb. Aufgabenträgern mit/ohne unterg Bedeut.	286.000,00 €	- €	286.000,00 €
2. Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit/ohne unterg Bedeut.	1.528.281,80 €	1.508.531,80 €	19.750,00 €
3. Anteile an Sonstige Aufgabenträgern	91.727,44 €	91.727,44 €	- €
4. Sondervermögen mit Sonderrechnung	200.000,04 €	202.234,62 €	- 2.234,58 €
5. Ausleihungen	1.149.795,41 €	1.152.091,37 €	- 2.295,96 €
6. Wertpapiere	35.229.765,82 €	35.229.765,82 €	- €
7. Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.496.888,17 €	14.975.012,60 €	3.521.875,57 €
8. Forderungen aus Transferleistungen	3.887.956,84 €	2.474.388,36 €	1.413.568,48 €
9. sonstige privatrechtliche Forderungen	24.118.207,39 €	23.076.026,37 €	1.042.181,02 €
10. sonstige Vermögensgegenstände	4.403.641,28 €	4.091.032,09 €	312.609,19 €
II. Liquide Mittel	14.373.514,70 €	11.354.125,23 €	3.019.389,47 €
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.623.678,22 €	5.588.070,12 €	35.608,10 €

In den Positionen 1 bis 4 werden die nicht konsolidierten Anteile an Beteiligungen/ Sondervermögen ausgewiesen. Eine Umgliederung zwischen I.1 – I.3 führt zu einer Veränderung in der Darstellung. Die Steigerung der Forderungen ist auf den Anstieg beim Konzern Gesundheitsholding und der Hansestadt zurückzuführen. Die sonstigen privatrechtlichen Forderungen beim Konzern Gesundheitsholding bestehen bei den Kliniken aus Lieferung und Leistung stichtagsbedingt zum 31.12.2013 gegenüber Rententrägern, Krankenkassen und Patienten. Wiederum reduzierten sich die sonst. Vermögensgegenstände im Holdingkonzern im Berichtsjahr.

PASSIVA

B1 Nettoposition

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Nettoposition	255.086.624,24 €	238.498.647,68 €	16.587.976,56 €
I. Basis-Reinvermögen	211.347.910,15 €	197.722.276,49 €	13.625.633,66 €
1. Reinvermögen	236.244.297,41 €	236.877.906,41 €	- 633.609,00 €
2. Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-24.896.387,26 €	-39.155.629,92 €	14.259.242,66 €
3. Eigenkapitel zur Konsolidierung	- €	- €	- €
II. Rücklagen	61.186.646,58 €	53.344.312,52 €	7.842.334,06 €
1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	- €	- €	- €
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Rücklagen ähnlich)	57.449.825,09 €	50.276.118,32 €	7.173.706,77 €
3. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	- €	- €	- €
4. Zweckgebundene Rücklagen	3.460.484,79 €	2.764.984,86 €	695.499,93 €
5. sonstige Rücklagen	276.336,70 €	303.209,34 €	- 26.872,98 €
III. Jahresergebnis	-26.400.714,95 €	-21.503.312,79 €	- 4.897.402,16 €
1. Fehlbeträge aus Vorjahren	-42.168.443,82 €	-42.284.982,25 €	116.538,43 €
2. Jahresergebnis	15.767.728,87 €	20.781.669,46 €	- 5.013.940,59 €
3. JÜS/JFB mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HHREST für Aufw.	(-518.320,00 €)	(-771.753,00 €)	253.433,00 €
4. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
5. Verlust aus d. Aufw. d. Ingangsetz. d. Betriebes	- €	- €	- €
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.614.554,45 €	1.597.707,90 €	16.846,55 €
V. Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	7.338.228,01 €	7.337.663,56 €	564,45 €

Die Nettoposition entspricht der handelsrechtlichen Eigenkapitalposition.

Die Nettoposition in der Gesamtbilanz der Hansestadt Lüneburg beträgt 255 Mio. € und ist gegenüber dem Einzelabschluss der Hansestadt Lüneburg 87 Mio. € höher. Dies ist das Ergebnis der Konsolidierung.

Das Reinvermögen der Kernverwaltung stellt eine festgeschriebene Saldogröße dar. Veränderungen zum Vorjahr stammen aus der Eigenkapitalveränderung der Lüneburger Wohnungsbau GmbH und den notwendigen Buchungen im Rahmen der Konsolidierung, die separat dokumentiert werden.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (II 1.3 „*Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung*“ Seite 20) wird als Rücklagenposition ausgewiesen, wenn der Betrag aus Gewinnrücklagen oder Gewinnvorträgen der konsolidierten Aufgabenträger entsteht. Die Veränderung gegenüber dem Unterschiedsbetrag 2013 rührt hier von den Vorjahresergebnissen der Beteiligungen her.

Der bilanziell ausgewiesene konsolidierte Jahresüberschuss i.H.v. 15.767.728,87 € weicht um 2.250.852,29 € von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Überschuss ab. Dieser Unterschied entsteht auf der einen Seite durch die von der AG Doppik vorgegebene erfolgsneutrale Auflösungs- und Zugangsbuchungen aus Sonderposten für Gebühren (1.535.482,88 €) im Kernhaushalt der Hansestadt Lüneburg und auf der anderen Seite durch die Bildung einer Gewinnrücklage (715.369,41 €) aus der Gewinnausschüttung der Lüneburger Wohnungsbau GmbH.

Mit der Position „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ wird der Anteil Dritter an der Tagesklinik am Kurpark Lüneburg GmbH, die dem Konzern Gesundheitsholding Lüneburg angehört, und der Dritten an der Lüneburger Wohnungsbau GmbH ausgewiesen.

B2 Sonderposten

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Sonderposten	217.340.780,80 €	214.202.251,54 €	3.138.529,26 €
1. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	97.747.320,80 €	95.232.777,69 €	2.514.543,11 €
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	12.778.719,79 €	13.607.873,61 €	- 829.153,82 €
3. Gebührenaussgleich	2.064.413,45 €	900.382,45 €	1.164.030,55 €
4. Bewertungsausgleich	- €	- €	- €
5. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	43.851.602,86 €	41.102.660,16 €	2.748.942,70 €
6. sonstige Sonderposten	60.898.724,35 €	63.358.557,63 €	- 2.459.833,28 €

Empfangende Investitionszuwendungen für abnutzbare Vermögensgegenstände werden als Sonderposten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Zuwendungen, die die Hansestadt Lüneburg sowie der Konzern Gesundheitsholding (sonst. Sonderposten) für Vermögensgegenstände erhalten hat. Vor allem die Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer führen zu den Veränderungen.

B3 Schulden

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Schulden	377.394.038,66 €	365.913.851,24 €	11.480.187,42 €
I. Geldschulden	316.126.604,11 €	311.930.262,72 €	4.196.341,39 €
1. Anleihen	- €	- €	- €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	225.402.292,21 €	216.871.645,31 €	8.530.646,90 €
3. Liquiditätskredite	90.724.311,90 €	95.058.617,41 €	- 4.334.305,51 €
II. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Geschäften	18.749.559,99 €	19.607.541,93 €	- 857.981,94 €
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.850.368,61 €	11.980.210,43 €	870.158,18 €
IV. Transferverbindlichkeiten	2.758.256,90 €	1.926.607,41 €	831.649,49 €
V. sonstige Verbindlichkeiten	26.909.249,05 €	20.469.228,75 €	6.440.020,30 €
1. durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €	61.793,64 €
a) verrechnete Mehrwertsteuer	- €	- €	- €
b) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	- €	- €	- €
c) sonstige durchlaufende Posten	877.977,58 €	816.183,94 €	61.793,64 €
2. abzuführende Gewerbesteuer	1.582.967,58 €	1.288.699,45 €	294.268,13 €
3. empfangene Anzahlungen	2.809.158,75 €	2.775.289,81 €	33.868,94 €
4. andere sonstige Verbindlichkeiten	21.639.145,14 €	15.589.055,55 €	6.050.089,59 €

Die Bilanzposition „Schulden“ weist alles am Abschlussstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten aus. Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind von 2013 zu 2014 bei der Hansestadt Lüneburg um 303 T€ und bei der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH um 11 T€ gesunken. Bei der Lüneburger Wohnungsbau GmbH sind sie um 613 T€ und im Konzern Gesundheitsholding um 562 T€ angestiegen. Die Steigerung der anderen sonst. Verbindlichkeiten sind im Konzern der Gesundheitsholding (+6,1 Mio.€) und bei der Hansestadt Lüneburg (+1,0 Mio.€) entstanden.

B4 Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Rückstellungen	104.192.904,89 €	100.629.420,25 €	3.563.484,64 €
I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	73.766.657,00 €	69.385.944,00 €	4.380.713,00 €
II. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	10.209.126,99 €	11.881.706,19 €	- 1.672.579,20 €
III. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	5.013.943,59 €	4.625.439,26 €	388.504,33 €
IV. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	- €	- €	- €
V. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	- €	- €	- €
VI. Rückstellungen i. Rahmen d. Finanzausgleichs u. von Steuerschuldverhältnissen	637.568,53 €	187.726,37 €	449.842,16 €
VII. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften etc.	520.000,00 €	470.000,00 €	50.000,00 €
VIII. Andere Rückstellungen	14.045.608,78 €	14.078.604,43 €	- 32.995,65 €

Zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen sind gem. § 123 Abs. 2 NKomVG i.V.m. § 43 GemHKVO als Rückstellung auszuweisen, wenn die Höhe und die Fälligkeit noch ungewiss ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind ausschließlich im Kernhaushalt für die Beamten gebildet worden.

Die Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften sind bei der Hansestadt Lüneburg für eine vergebene Bürgschaft gebildet worden. Aktuell besteht kein Risiko, da der Kredit selbst bedient wird.

B5 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Passive Rechnungsabgrenzung	3.673.179,83 €	3.932.446,54 €	- 259.266,71 €

Bei der Rechnungsabgrenzung handelt es sich um eine Korrekturposition, die dazu dient, bestimmte Zahlungsgrößen periodengerecht aufzuteilen, um eine haushaltsjahrbezogene Ergebnisermittlung zu gewährleisten. Sie ist immer dann anzuwenden, wenn nach Sache und Zeit zuzurechnende Aufwendungen oder Erträge und die Zahlungen hierfür in unterschiedliche Haushaltsjahre fallen.

Die Angaben gem. § 54 Absatz 5 GemHKVO beziehen sich vor allem auf den Kernhaushalt:

Haushaltsreste	investiv	23.701.328,73 €
	konsumtiv	518.320,00 €
	Kreditermächtigung	8.098.000,00 €
Bürgschaften (Restschuld):		57.273.213,81 €
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen		1,4 Mio. €
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		18.749.559,99 €
Gestundete Beträge		403.884,71 €

Gesamtergebnisrechnung

Die ordentlichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Position	2014	2013	Abweichung
C1 Ordentliche Gesamterträge			
C1.1 Steuern und ähnliche Abgaben	84.115.054,09 €	80.098.419,52 €	4.016.634,57 €
C1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.535.878,29 €	36.560.154,93 €	5.975.723,36 €
C1.3 Auflösungserträge aus Sonderposten	11.147.275,36 €	10.615.401,26 €	531.874,10 €
C1.4 sonstige Transfererträge	4.247.461,51 €	3.926.143,70 €	321.317,81 €
C1.5 öffentlich-rechtliche Entgelte	15.033.704,97 €	17.011.123,41 €	-1.977.418,44 €
C1.6 privatrechtliche Entgelte	192.736.514,63 €	181.298.880,01 €	11.437.634,62 €
C1.7 Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	55.751.669,30 €	53.873.712,55 €	1.877.956,75 €
C1.8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.027.969,18 €	4.993.643,22 €	1.034.325,96 €
C1.8.1 Gewinnanteile	9,00 €	9,00 €	0,00 €
C1.8.2 Sonstige Finanzerträge	6.027.960,18 €	4.993.634,22 €	1.034.325,96 €
C1.9 aktivierte Eigenleistungen	836.708,98 €	672.659,52 €	164.049,46 €
C1.10 Bestandsveränderungen	-304.390,90 €	-355.640,83 €	51.249,93 €
C1.11 sonstige ordentliche Erträge	26.607.410,27 €	27.606.100,71 €	-998.690,44 €
C1.12 Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	130.410,93 €	429.043,93 €	-298.633,00 €
C1.13 = Ordentliche Erträge	438.865.666,61 €	416.729.641,93 €	22.136.024,68 €

Die Umsatzerlöse der privatrechtlichen Beteiligungen werden im kommunalen Gesamtabschluss in den privatrechtlichen Entgelten ausgewiesen. Rd. 176 Mio. € der Entgelte sind im Konzern Gesundheitsholding erwirtschaftet worden. Weitere 13,4 Mio. € trägt die Lüneburger Wohnungsbau GmbH zum Ergebnis bei. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr stammt mit rd. 10,8 Mio. € aus dem Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH.

Der Anstieg der Position Steuern und ähnl. Abgaben um 4 Mio. resultiert aus der um 4 Mio.€ höheren Gewerbesteuer im Kernhaushalt. Die Zuweisungen sind bei der Hansestadt um rd. 5,3 Mio.€ höher und im Holdingkonzern um 0,5 Mio.€ höher eingegangen. Im Saldo tragen diese Verbesserungen zu einem verbesserten ordentlichen Jahresergebnis bei, da die zugehörigen ordentlichen Aufwendungen nur um rd. 19,3 Mio.€ gestiegen sind.

Die Erträge aus Gewinnausschüttungen sind wie in 2013 erneut zu konsolidieren gewesen, so dass es bei dieser Position Gewinnanteile zu keiner Veränderung gegenüber dem Vorjahr kommt.

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Position	2014	2013	Abweichung
C2 Ordentliche Gesamtaufwendungen			
C2.1 Aufwendungen für aktives Personal	-176.838.547,97 €	-168.004.375,98 €	-8.834.171,99 €
C2.2 Aufwendungen für Versorgung	-11.834,01 €	-18.952,80 €	7.118,79 €
C2.3 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-85.492.929,67 €	-80.105.947,04 €	-5.386.982,63 €
C2.4 Abschreibungen	-25.707.520,10 €	-25.354.567,19 €	
C2.4.1 Abschreibungen a. imm. Vermög. u. Sachvermögen	-24.040.220,34 €	-23.272.625,48 €	-767.594,86 €
C2.4.2 Abschreibungen a. Finanzvermögen	-883.856,74 €	-1.370.997,08 €	487.140,34 €
C2.4.3 Abschreibungen a. d. Geschäfts- o. Firmenwert	-697.847,44 €	-664.843,14 €	-33.004,30 €
C2.4.4 Abschreibungen auf Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C2.4.5 Sonstige Abschreibungen a. Finanzvermögen	0,00 €	0,00 €	376.144,70 €
C2.4.6 Sonstige Abschreibungen	-85.595,58 €	-46.101,49 €	-39.494,09 €
C2.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-10.126.854,19 €	-10.236.629,33 €	
C2.5.1 Zinsaufwendungen	-9.566.078,14 €	-10.025.363,82 €	459.285,68 €
C2.5.2 Sonstige Finanzaufwendungen	-560.776,05 €	-211.265,51 €	-349.510,54 €
C2.6 Transferaufwendungen	-115.271.215,35 €	-112.855.687,56 €	-2.415.527,79 €
C2.7 sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.141.265,59 €	-13.730.197,78 €	-2.411.067,81 €
C2.8 Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C2.9 = Ordentliche Aufwendungen	-429.590.166,88 €	-410.306.357,68 €	-19.283.809,20 €

Tarifierhöhungen und Neueinstellungen führen zu einem Anstieg der Personalaufwendungen von rd. 8,8 Mio. €. Der Anstieg bei den Sach- und Dienstaufwendungen in Höhe von rd. 5,4 Mio.€ resultiert aus einem Anstieg um 3 Mio.€ im Kernhaushalt und einem Anstieg um 2 Mio.€ des Konzerns Gesundheitsholding.

Die Kernverwaltung konnte den Zins- und sonstigen Finanzaufwand im Haushaltsjahr 2014 um rd. 100 T€ senken. Die Transferaufwendungen sind im Kernhaushalt der Hansestadt Lüneburg um rd. 1,9 Mio. € und im Holdingkonzern um 0,5 Mio.€ gestiegen. Die sonst. ordentlichen Aufwendungen sind in der Kernverwaltung um 1,1 Mio.€, bei der Gesundheitsholding um 1,5 Mio.€ und bei der Lüneburger Wohnungsbau GmbH um 200 T€ gestiegen.

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Position	2014	2013	Abweichung
D1 Außerordentliche Erträge	17.018.380,27 €	21.889.370,24 €	-4.870.989,97 €
D2 Außerordentliche Aufwendungen	-8.113.460,98 €	-7.723.030,34 €	-390.430,64 €
D3 = Außerordentliches Gesamtergebnis	8.904.919,29 €	14.166.339,90 €	-5.261.420,61 €

Die Reduzierung der außerordentlichen Erträge resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang im Kernhaushalt. Für das dennoch hohe a.o. Ergebnis ist die Hauptursache Wertanpassungen auf Grund von Erbbaurechts- oder Bewertungsschlüsselanpassungen und unentgeltliche Grundstückzugänge entsprechend der Empfehlung der AG Doppik. Die außerordentlichen Aufwendungen sind im Konzern Hansestadt Lüneburg um rd. 400 T€, u.a. durch die Nachholungen von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe, gestiegen.

3 Kapitalflussrechnung gem. DRS 2

Die Kapitalflussrechnung bildet ab, wie ein Unternehmen seine finanziellen Mittel in der vergangenen Abrechnungsperiode erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen erfolgten.

Kapitalflussrechnung gem. DRS 2

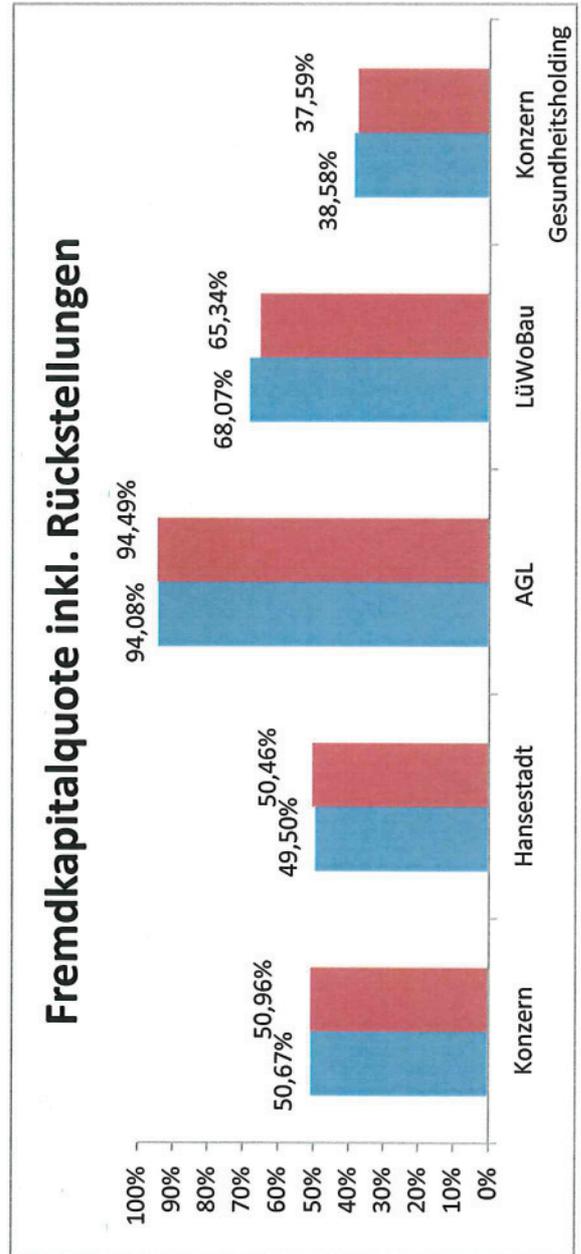
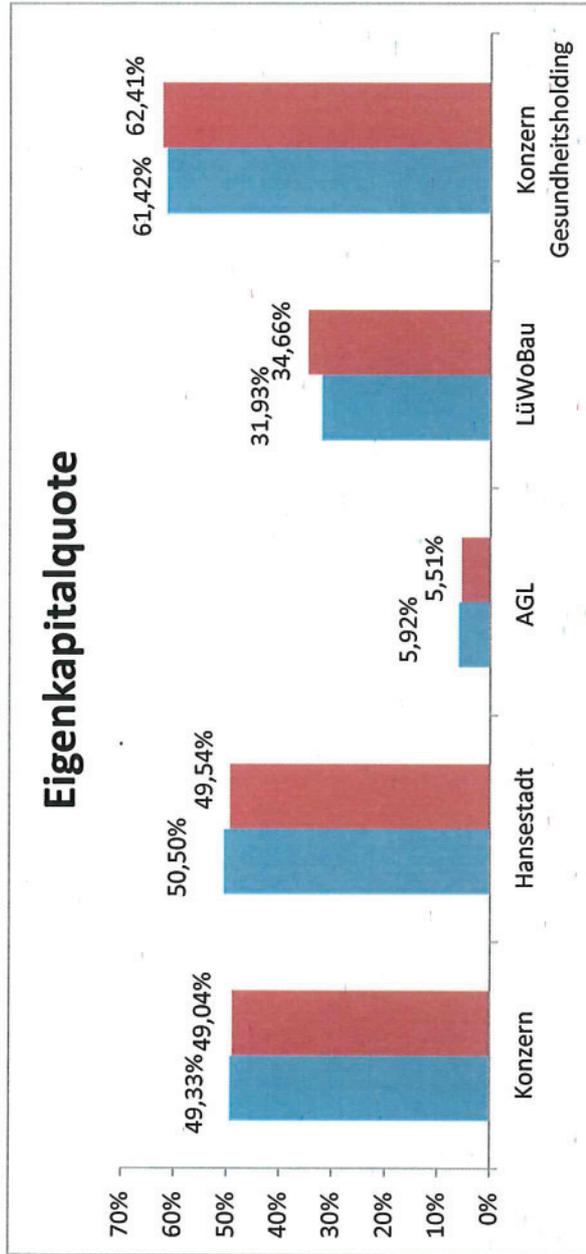
Position	2013	2014
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	6.423.284,25	9.275.499,73
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.002.703,12	25.286.717,57
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.226.431,35	3.563.484,64
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-8.579.561,04	
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	410.517,18	-413.033,96
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	59.598.989,04	-5.598.969,64
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	724.718,73	-3.645.670,64
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	13.482.363,75	8.681.034,26
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	98.289.446,38	37.149.061,96
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.334.788,88	2.368.312,78
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45.749.751,44	-50.052.717,27
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.980.088,65	-2.578.294,38
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	100.090,41	26.098,23
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-305.750,00
16. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		
18. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
19. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-45.294.960,80	-50.542.350,64
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	2.028.615,01	-1.609.289,01
22. - Zunahme des Ausgleichsposten anderer Gesellschafter	-114.057,18	16.846,55
23. + Einzahlungen aus Anleihen und (Finanz-) Krediten	19.428.453,81	98.742.724,37
24. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-83.989.632,67	-95.404.364,92
25. + Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	12.235.098,25	14.666.761,16
26. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-50.411.522,78	16.412.678,15
27. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	2.582.962,80	3.019.389,47
28. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
29. + Finanzmittelfonds am Anfang	8.771.162,43	11.354.125,23
30. = Finanzmittelfonds am Ende	11.354.125,23	14.373.514,70

Im Bereich der Investitionstätigkeit sind im Haushaltsjahr 2014 per Saldo Mittel in Höhe von 50,54 Mio. € abgeflossen. Für den Erwerb von Sachanlagen und Gegenständen des Finanzanlagevermögens wurden im Berichtsjahr 50,05 Mio. € aufgewendet.

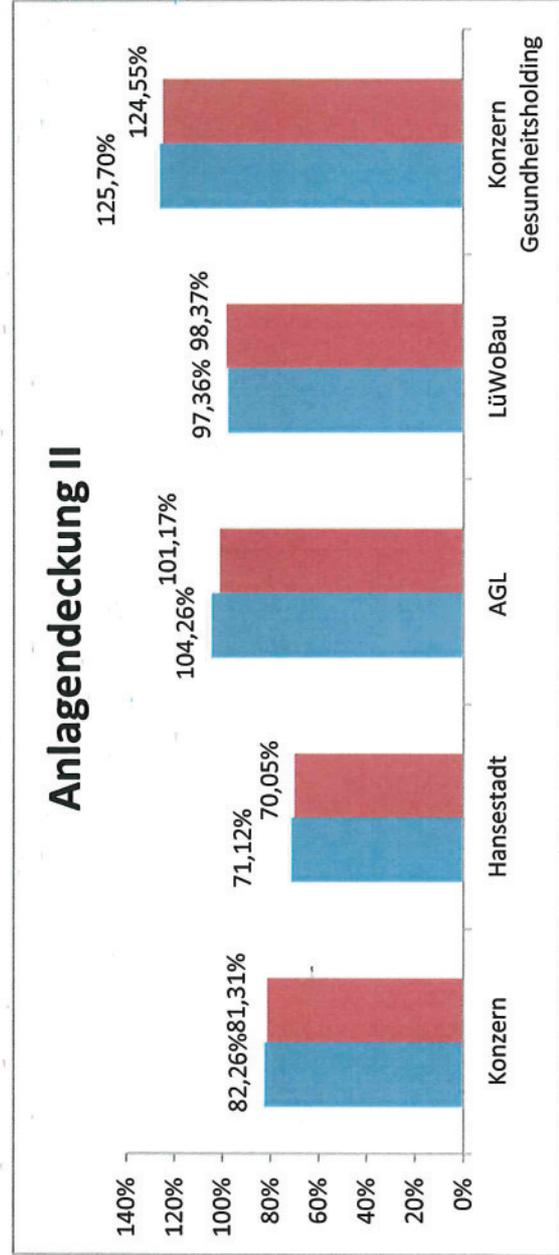
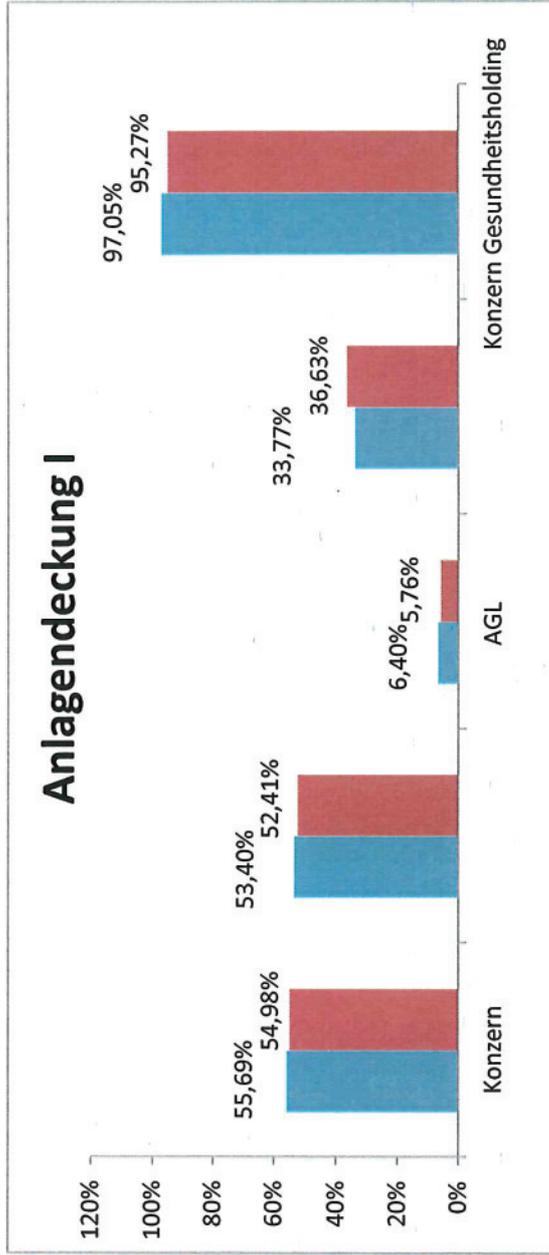
Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind insgesamt 16,41 Mio. € abgeflossen. Dabei wurden Darlehen in einer Gesamthöhe von 98,74 Mio. € neu aufgenommen und 95,40 Mio. € zurückbezahlt. Die Neuverschuldung liegt für den Gesamtkonzern im Haushaltsjahr 2014 mit 3,34 Mio. € über dem Tilgungsbetrag. Insgesamt wird deutlich, dass im Berichtsjahr 2014 die Investitionen überwiegend mit selbst erwirtschafteten Mitteln aus der operativen Tätigkeit des Haushaltsjahres 2014 finanziert wurden.

Insgesamt sind die finanziellen Mittel im zum Jahresende um rd. 3,02 Mio. € zum Vorjahr angestiegen.

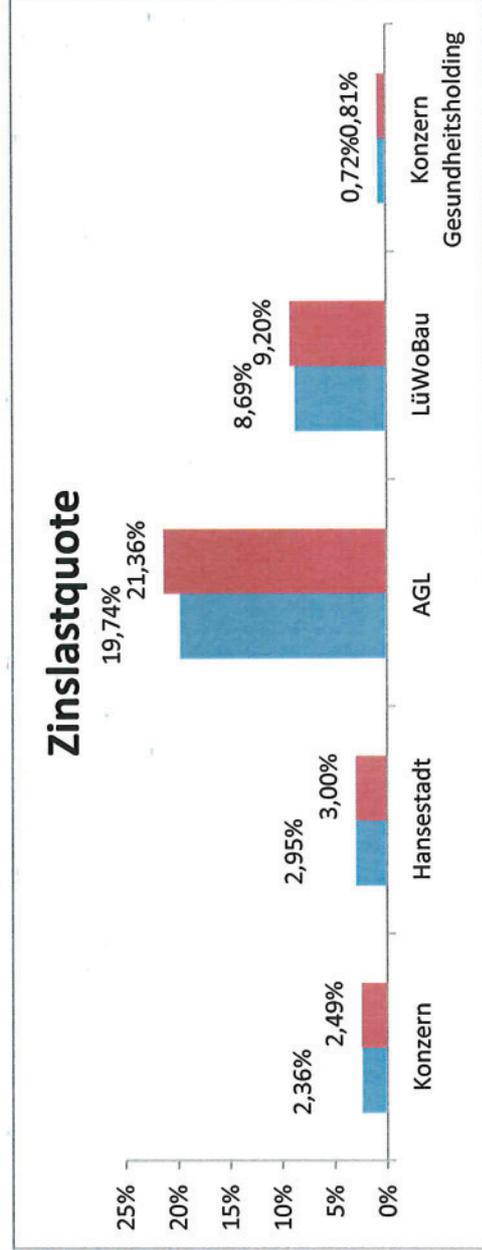
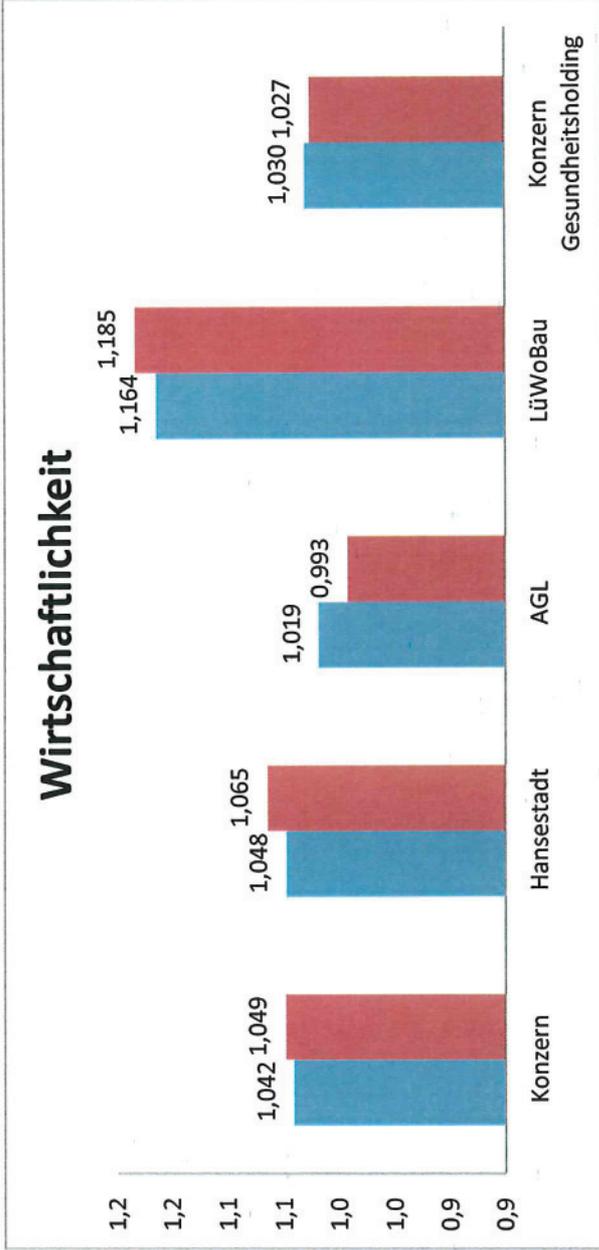
4 Kennzahlen zum Gesamtabschluss 2014



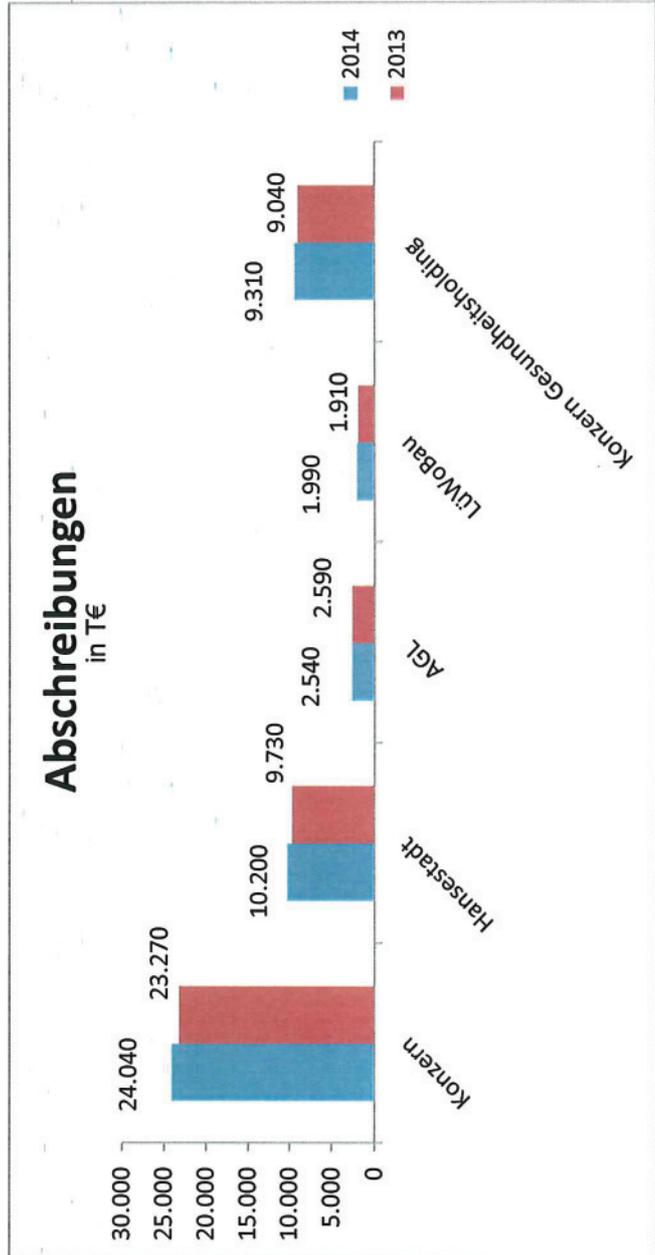
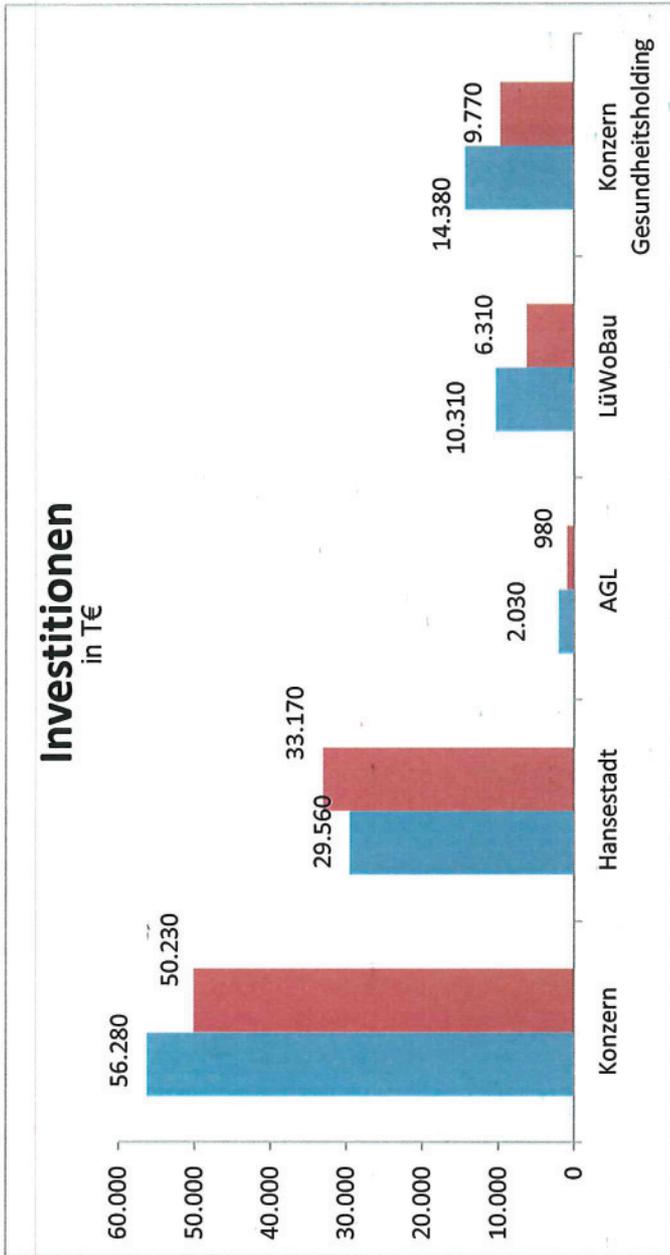
2014
2013



2014
2013



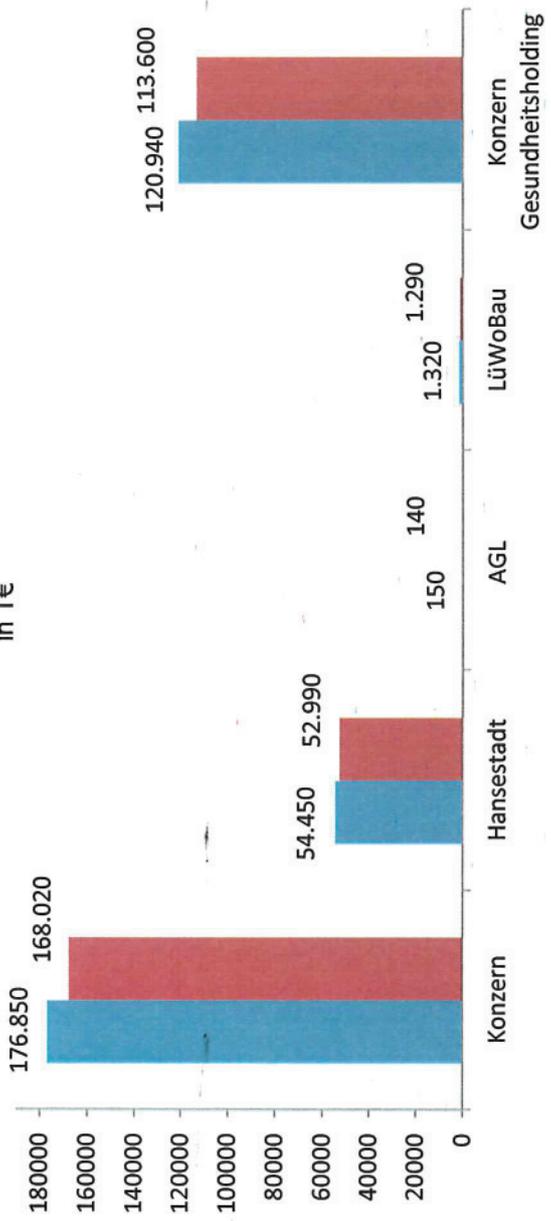
2014
2013



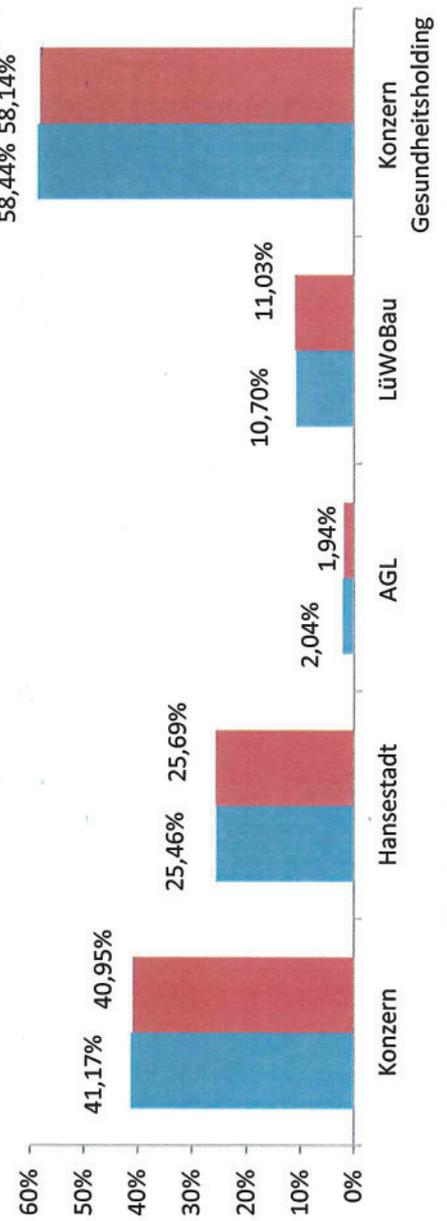
2014
2013

Personalaufwand

in T€



Personalintensität



III. Anhang



Hansestadt Lüneburg

Bilanzposition	Hansestadt Lüneburg	Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH	Lüneburger Wohnungsbau GmbH	Kernem Gesundheitsholding	Kommunalfinanz II (Summenbilanz)	Eliminierungen	Konsolidierte Bilanz per 31.12.2014
AKTIVSEITE							
A1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	612.916.821,03 €	37.875.091,12 €	66.096.009,58 €	131.412.182,58 €	646.298.071,31 €	- €	848.296.071,31 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.018.827,50 €	44.850,00 €	12.632,00 €	9.856.092,14 €	17.932.401,64 €	-408.581,16 €	17.523.820,48 €
1. Geschäfts- o. Firmenwerte der web Aufträger	- €	- €	- €	8.870.935,84 €	8.870.935,84 €	- €	8.870.935,84 €
2. Konzessionen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
3. Lizenzen	218.126,49 €	- €	- €	985.156,30 €	1.203.282,79 €	- €	1.203.282,79 €
4. Ähnliche Rechte	- €	44.850,00 €	12.632,00 €	- €	57.482,00 €	- €	57.482,00 €
5. Geleistete Investitionszusicherungen und -zuschüsse	4.997.526,39 €	- €	- €	- €	4.997.526,39 €	-408.581,16 €	4.588.945,23 €
6. Aktivierter Umsatzaufwand	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. sonstiges immaterielles Vermögen	2.803.174,62 €	- €	- €	- €	2.803.174,62 €	- €	2.803.174,62 €
II. Sachvermögen	604.897.993,53 €	37.828.211,12 €	66.083.374,58 €	121.556.090,44 €	830.365.669,67 €	408.581,16 €	830.774.250,83 €
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	82.598.112,52 €	- €	562.439,22 €	247.881,89 €	83.399.429,56 €	- €	83.399.429,56 €
2. bebaut Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	169.056.971,55 €	5.717.545,88 €	57.271.628,45 €	95.157.489,42 €	326.205.635,10 €	404.626,48 €	326.610.261,58 €
3. Infrastrukturvermögen	223.862.073,48 €	20.163.626,44 €	- €	- €	244.025.699,92 €	3.954,67 €	244.029.654,59 €
4. Bauten auf fremden Grundstücken	807.321,66 €	- €	1.227.938,00 €	- €	1.835.259,66 €	- €	1.835.259,66 €
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.534.084,56 €	- €	- €	- €	58.534.084,56 €	- €	58.534.084,56 €
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.681.130,56 €	10.280.573,13 €	962.397,69 €	5.482.395,00 €	18.406.467,38 €	- €	18.406.467,38 €
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	10.261.583,52 €	1.408.156,10 €	587.156,32 €	12.783.780,93 €	25.040.676,87 €	- €	25.040.676,87 €
8. Vorräte	83.434,88 €	200.901,70 €	2.470.350,11 €	3.994.050,14 €	6.748.736,83 €	- €	6.748.736,83 €
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	59.220.280,80 €	57.408,07 €	3.001.468,79 €	3.890.522,13 €	66.169.679,79 €	- €	66.169.679,79 €
A2 Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	35.111.615,23 €	3.105.460,17 €	3.802.520,55 €	76.218.239,59 €	116.235.825,51 €	-8.846.389,40 €	109.389.457,11 €
I. Finanzvermögen	30.046.846,33 €	272.539,88 €	831.108,07 €	66.887.090,61 €	98.107.382,58 €	-8.715.118,40 €	89.392.264,19 €
1. Anteile an web. Aufträgern mit/ohne unterg. Bedeut.	7.684.045,04 €	- €	- €	- €	7.684.045,04 €	- €	7.684.045,04 €
2. Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit/ohne unterg. Bedeut.	1.159.931,80 €	12.750,00 €	209.000,00 €	146.600,00 €	1.528.281,80 €	-7.378.045,04 €	286.000,00 €
3. Anteile an Sonstige Aufgabenträgern	85.477,44 €	- €	150,00 €	6.100,00 €	91.727,44 €	- €	91.727,44 €
4. Sondervermögen mit Sonderrechnung	200.000,04 €	- €	- €	- €	200.000,04 €	- €	200.000,04 €
5. Auleihungen	1.484.710,89 €	- €	- €	- €	1.484.710,89 €	-394.915,48 €	1.089.795,41 €
6. Wertpapiere	369.382,20 €	- €	- €	34.860.383,63 €	35.229.765,82 €	- €	35.229.765,82 €
7. Öffentlich-rechtliche Forderungen	9.995.724,84 €	- €	- €	8.925.320,70 €	18.991.045,54 €	-384.157,37 €	18.496.888,17 €
8. Forderungen aus Transferleistungen	3.918.294,64 €	- €	- €	- €	3.918.294,64 €	-30.337,80 €	3.887.956,84 €
9. sonstige privatrechtliche Forderungen	3.637.546,34 €	60.719,05 €	721.956,07 €	20.275.646,64 €	24.695.870,10 €	-577.662,71 €	24.118.207,39 €
10. sonstige Vermögensgegenstände	1.591.533,10 €	199.070,53 €	- €	2.643.037,65 €	4.403.641,28 €	- €	4.403.641,28 €
II. Liquide Mittel	1.244.398,16 €	2.830.685,04 €	1.297.919,30 €	9.000.632,20 €	14.373.514,70 €	- €	14.373.514,70 €
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.820.570,74 €	246,55 €	1.573.495,18 €	380.616,75 €	5.754.928,22 €	-131.250,00 €	5.623.678,22 €
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	648.028.436,26 €	40.976.511,29 €	69.898.527,13 €	207.630.422,14 €	966.533.996,82 €	-8.846.388,40 €	957.687.528,42 €
SUMME AKTIVSEITE							

PASSIVSEITE	Hansestadt Lüneburg	Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH	Lüneburger Wohnungsbau GmbH	Konzern Gesamt-holding	Kommunablanz II (Summenbilanz)	Eliminierungen	Konsolidierte Bilanz per 31.12.2014
BT Nettoposition	167.894.948,44 €	2.423.764,89 €	22.321.477,29 €	55.743.744,42 €	248.383.835,04 €	6.702.789,20 €	255.086.624,24 €
I. Basis-Reinvermögen	196.730.650,80 €	1.500.000,00 €	11.776.291,00 €	50.000,00 €	210.086.849,80 €	1.291.060,35 €	211.347.910,15 €
1. Reinvermögen	221.626.946,06 €	-	-	-	221.626.946,06 €	14.617.351,35 €	236.244.297,41 €
2. Solihentrag aus kalendarischem Abschluss (Minusbetrag)	-24.896.387,26 €	-	-	-	-24.896.387,26 €	-	-24.896.387,26 €
3. Eigenkapital zur Konsolidierung	-	1.500.000,00 €	11.776.291,00 €	50.000,00 €	-	-13.326.291,00 €	-
II. Rücklagen	3.736.821,49 €	816.899,43 €	8.522.318,22 €	31.302.043,11 €	44.378.182,25 €	16.808.464,33 €	61.186.646,58 €
1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	-	800.000,00 €	-	-	800.000,00 €	-	-
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Rücklagen ähnlich)	-	-	-	-	-	57.448.825,09 €	57.448.825,09 €
3. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	-	-	-	-	-	-	-
4. Zweckgebundene Rücklagen (gGmbH)	3.460.484,79 €	-	-	-	3.460.484,79 €	-	3.460.484,79 €
5. sonstige Rücklagen	276.336,70 €	16.899,43 €	8.522.318,22 €	31.302.043,11 €	40.117.687,46 €	-39.841.360,76 €	276.336,70 €
III. Jahresergebnis	-32.572.831,85 €	106.765,46 €	2.022.868,07 €	21.264.894,65 €	-9.178.003,67 €	-17.222.711,28 €	-28.400.714,85 €
1. Feinbeiträge aus Vorjahren	-41.684.545,20 €	-	-	-	-41.684.545,20 €	-	-41.684.545,20 €
2. Jahresergebnis	9.092.013,35 €	137.826,27 €	2.022.868,07 €	6.010.332,92 €	17.263.040,61 €	-1.495.311,74 €	15.767.728,87 €
3. JÜS/IFB mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HHREIST für Aufw.	-	-	-	-	-	-	-
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-31.090,81 €	-	-	15.254.561,73 €	15.223.500,92 €	-15.223.500,92 €	-
5. Verlust aus d. Aufw. d. Ingangsetz. d. Betriebes	-	-	-	-	-	-	-
IV. Ausgleichsposten / Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	3.126.806,66 €	3.126.806,66 €	-1.512.252,21 €	1.614.554,45 €
V. Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	-	-	-	-	-	7.338.228,01 €	7.338.228,01 €
BZ Sonderposten	159.376.883,46 €	-	-	71.787.167,34 €	231.164.050,80 €	-13.823.270,00 €	217.340.780,80 €
1. Investitionszuwendungen und -zuschüsse	97.747.320,80 €	-	-	13.823.270,00 €	111.570.590,80 €	-19.823.270,00 €	97.747.320,80 €
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	12.778.719,79 €	-	-	-	12.778.719,79 €	-	12.778.719,79 €
3. Gebührenaussgleich	2.064.413,00 €	-	-	-	2.064.413,00 €	-	2.064.413,00 €
4. Bewertungsausgleich	-	-	-	-	-	-	-
5. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	43.851.602,86 €	-	-	-	43.851.602,86 €	-	43.851.602,86 €
6. sonstige Sonderposten	2.934.827,01 €	-	-	57.863.897,34 €	60.898.724,35 €	-	60.898.724,35 €
B3 Schulden	231.078.760,95 €	38.194.454,47 €	46.539.940,49 €	63.231.626,46 €	378.984.782,39 €	-1.500.743,79 €	377.394.038,66 €
1. Geldschulden	199.312.832,94 €	37.063.428,35 €	42.028.820,92 €	37.721.521,90 €	316.126.604,11 €	-	316.126.604,11 €
1. Anleihen	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	109.655.334,49 €	37.063.428,35 €	42.028.820,92 €	37.854.708,45 €	225.402.292,21 €	-	225.402.292,21 €
3. Liquiditätskredite	90.657.498,45 €	-	-	66.813,45 €	90.724.311,90 €	-	90.724.311,90 €
II. Verbindlichkeiten aus kreditfremden Geschäften	18.749.659,99 €	-	-	-	18.749.659,99 €	-	18.749.659,99 €
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.765.932,05 €	316.859,78 €	1.636.975,37 €	6.909.301,79 €	13.027.467,99 €	-177.098,38 €	12.850.368,81 €
IV. Transfervverbindlichkeiten	2.785.960,97 €	-	-	-	2.785.960,97 €	-27.704,07 €	2.758.256,90 €
V. sonstige Verbindlichkeiten	5.405.075,00 €	814.167,34 €	2.875.144,20 €	19.200.802,79 €	28.295.189,33 €	-1.385.940,28 €	26.909.249,05 €
1. durchlaufende Posten	877.977,59 €	-	-	-	877.977,59 €	-	877.977,59 €
a) verrechnete Mehrwertsteuer	-	-	-	-	-	-	-
b) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	-	-	-	-	-	-	-
c) sonstige durchlaufende Posten	877.977,59 €	-	-	-	877.977,59 €	-	877.977,59 €
2. abzuführende Gewerbesteuer	1.562.987,59 €	-	-	-	1.562.987,59 €	-	1.562.987,59 €
3. empfangene Anzahlungen	0,00 €	-	2.808.158,75 €	-	2.808.158,75 €	-	2.808.158,75 €
4. andere sonstige Verbindlichkeiten	2.944.129,84 €	814.167,34 €	65.985,45 €	19.200.802,79 €	23.025.065,42 €	-1.385.940,28 €	21.639.145,14 €
B4 Rückstellungen	86.677.047,99 €	368.297,93 €	810.199,27 €	16.366.879,46 €	104.212.366,59 €	-19.457,69 €	104.192.908,90 €
I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verbindlichkeiten	73.766.657,00 €	-	-	-	73.766.657,00 €	-	73.766.657,00 €
II. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	3.395.112,99 €	-	14.870,00 €	6.839.344,00 €	10.209.126,99 €	-	10.209.126,99 €
III. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	2.357.039,69 €	37.000,00 €	-	2.619.903,96 €	5.013.943,69 €	-	5.013.943,69 €
IV. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	-	-	-	-	-	-	-
V. Rückstellungen i. Rahmen d. Finanzausgleichs u. von Steuerschulverh.	15.000,00 €	-	387.816,60 €	172.590,00 €	637.566,59 €	-	637.566,59 €
VII. Rückstellungen i. drohende Verbindlichkeiten aus Bürgschaften etc.	520.000,00 €	-	0,00 €	0,00 €	520.000,00 €	-	520.000,00 €
VIII. Andere Rückstellungen	6.683.239,30 €	289.130,00 €	407.711,87 €	6.734.980,50 €	14.066.060,47 €	-19.451,69 €	14.046.608,78 €
B5 Passive Rechnungsabgrenzung	3.000.995,49 €	-	226.917,08 €	507.005,44 €	3.736.872,01 €	-115.892,18 €	3.675.179,83 €
SUMME PASSIVSEITE	648.028.439,26 €	40.976.511,29 €	69.898.927,13 €	207.630.422,14 €	966.533.896,92 €	-8.846.368,40 €	957.887.528,42 €

Pos.	Name	Hansestadt Lüneburg	Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH	Konzern Gesundheitsholding	Lüneburger Wohnungsbau GmbH	Kommunalergebnisrechnung II (Summenrechnung)	Eliminierungen	Gesamtergebnisrechnung
C0	Ergebnisplan							
C1	Ordentliche Gesamterträge							
C1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	84.812.900,28 €	- €	- €	- €	84.812.900,28 €	697.846,19 €	84.115.054,09 €
C1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.073.367,36 €	- €	7.668.602,59 €	- €	42.742.169,95 €	206.291,66 €	42.535.878,29 €
C1.3	Aufbringserträge aus Sonderposten	5.595.542,81 €	- €	5.551.732,79 €	- €	11.147.275,60 €	- €	11.147.275,60 €
C1.4	sonstige Transfererträge	4.247.461,51 €	- €	- €	- €	4.247.461,51 €	- €	4.247.461,51 €
C1.5	öffentlich-rechtliche Entgelte	15.316.699,51 €	- €	- €	- €	15.316.699,51 €	282.994,54 €	15.033.704,97 €
C1.6	privatrechtliche Entgelte	4.313.541,13 €	7.338.504,78 €	175.966.557,81 €	13.430.485,43 €	201.069.089,15 €	-8.332.574,52 €	192.736.514,63 €
C1.7	Kostenersatzungen u. Kostenumlagen	56.428.821,96 €	- €	- €	- €	56.428.821,96 €	677.152,66 €	55.751.669,30 €
C1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge							
C1.8.1	Gewinnanteile	815.296,99 €	- €	- €	9,00 €	815.305,99 €	615.296,99 €	9,00 €
C1.8.2	Sonstige Finanzerträge	452.181,35 €	968,76 €	5.584.732,59 €	1.162,42 €	6.039.045,09 €	-11.094,91 €	6.027.960,18 €
C1.9	aktivierte Eigenleistungen	753.284,53 €	- €	- €	83.424,45 €	836.708,98 €	- €	836.708,98 €
C1.10	Bestandsveränderungen	- €	- €	- 276.929,84 €	27.461,06 €	304.390,90 €	- €	-304.390,90 €
C1.11	sonstige ordentliche Erträge	6.790.766,07 €	138.192,67 €	19.447.909,30 €	707.021,57 €	27.081.798,61 €	-474.379,34 €	26.607.410,27 €
C1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	- €	- €	- €	130.410,93 €	130.410,93 €	- €	130.410,93 €
C1.13	= Ordentliche Erträge	214.599.863,20 €	7.475.666,21 €	213.982.704,17 €	14.325.052,74 €	460.363.286,42 €	-11.497.619,81 €	438.865.666,61 €
C2	Ordentliche Aufwendungen							
C2.1	Aufwendungen für aktives Personal	-54.436.942,13 €	-149.402,11 €	-120.936.310,39 €	-1.315.893,34 €	176.638.547,97 €	- €	-176.638.547,97 €
C2.2	Aufwendungen für Versorgung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
C2.3	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-19.103.993,85 €	-2.417.749,32 €	-58.734.224,31 €	-6.937.269,61 €	88.193.237,19 €	2.700.307,52 €	-85.492.929,67 €
C2.4	Abschreibungen							
C2.4.1	Abschreibungen a. imm. Vermög. u. Sachvermögen	-10.204.481,06 €	-2.542.419,34 €	-9.305.709,78 €	-1.987.610,16 €	24.040.220,34 €	- €	-24.040.220,34 €
C2.4.2	Abschreibungen a. Finanzvermögen	863.856,74 €	- €	- €	- €	833.856,74 €	- €	-863.856,74 €
C2.4.3	Abschreibungen a. d. Geschäfts-o. Firmenwert	- €	- €	697.947,44 €	- €	697.947,44 €	- €	-697.947,44 €
C2.4.4	Abschreibungen auf Unternehmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
C2.4.5	Sonstige Abschreibungen a. Finanzvermögen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	0,00 €
C2.4.6	Sonstige Abschreibungen	- €	- €	- €	85.595,59 €	85.595,59 €	- €	-85.595,59 €
C2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
C2.5.1	Zinsaufwendungen	-5.745.690,06 €	-1.448.494,50 €	-1.485.745,14 €	-1.069.086,90 €	9.749.014,60 €	182.936,46 €	-9.566.078,14 €
C2.5.2	Sonstige Finanzaufwendungen	- €	- €	- €	- €	560.776,05 €	- €	-560.776,05 €
C2.6	Transferaufwendungen	-107.779.373,29 €	- €	-7.613.996,59 €	- €	115.393.359,88 €	122.144,53 €	-115.271.215,35 €
C2.7	sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.097.932,59 €	-779.774,67 €	-7.152.360,26 €	-906.729,09 €	23.936.796,80 €	7.795.531,01 €	-16.141.265,59 €
C2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
C2.9	= Ordentliche Aufwendungen	-214.824.879,88 €	-7.337.839,94 €	-206.926.181,91 €	-12.302.184,87 €	440.391.086,40 €	10.800.919,52 €	-428.680.166,88 €
C3	= Ordentliches Ergebnis	774.983,42 €	137.826,27 €	7.056.522,26 €	2.022.868,07 €	9.872.200,02 €	-696.700,29 €	9.275.499,73 €
D0	Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
D1	Außerordentliche Erträge	15.901.832,39 €	- €	1.389.100,45 €	- €	17.290.932,83 €	272.552,66 €	17.018.380,27 €
D2	Außerordentliche Aufwendungen	-6.049.319,57 €	- €	-2.086.141,41 €	- €	8.117.460,98 €	4.000,00 €	-8.113.460,98 €
D3	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo C3+D3)	9.852.512,81 €	137.826,27 €	679.040,96 €	2.022.868,07 €	19.145.671,87 €	-965.252,86 €	18.180.419,02 €
F1	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	- €	- €	347.148,36 €	- €	347.148,36 €	185.310,52 €	-161.837,86 €
F2	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
F3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	- €	- €	347.148,36 €	- €	347.148,36 €	185.310,52 €	-161.837,86 €
	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	10.627.496,23 €	137.826,27 €	6.010.332,92 €	2.022.868,07 €	18.798.523,49 €	-779.942,33 €	18.018.581,16 €

Konzern Hansestadt Lüneburg

Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO zur Schlussbilanz 2014

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte										Entwicklung der Abschreibungen										Buchwerte	
	Stand am 31.12.2013 Ursprungswerte	Berichtigungen in 2014	Korrekturen durch den Gesamtabchluss 999	Zugänge in 2014	Abgänge in 2014	Umbuchungen in 2014	Stand am 31.12.2014	alter Stand am 31.12.2013	zusätzliche wertiger Abschreibungen bis 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	Berichtigungen in 2014	Abschreibungen in 2014	Auflösungen in 2014	Zuschreibungen in 2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014					
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-					
1		3		4	5	6	7	8		9	10	11	12	13	14	15						
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.338.658,02	9.971,06	9.971,06	2.579.294,38	-140.221,24	57.046,51	28.455.395,51	10.265.010,85		0,00	1.753.354,40	-114.790,32	0,00	11.901.575,03	17.528.820,48	16.657.291,85						
Unbebautes Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	78.972.209,33	0,00	0,00	5.634.445,06	-188.674,54	-930.005,08	88.492.574,77	95.545,21		0,00	0,00	0,00	0,00	95.545,21	83.399.429,56	78.678.664,12						
Baurechts Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	457.297.528,06	0,00	9.690,88	8.013.627,11	-667.963,28	14.247.172,51	480.304.652,78	145.202.368,22		9.690,88	8.771.738,19	-289.376,11	0,00	153.694.391,18	326.610.261,59	312.506.448,22						
frakturvermögen	286.751.573,99	0,00	0,00	5.109.848,70	-419.609,66	1.558.433,18	293.004.511,05	43.052.842,61		310,17	5.970.335,78	-48.633,10	0,00	48.874.856,46	244.028.654,59	243.702.996,22						
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.234.198,54	0,00	0,00	1.263.022,63	0,00	0,00	2.497.221,17	565.979,21		0,00	95.982,30	0,00	0,00	661.961,51	1.835.259,66	668.219,33						
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.544.692,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.544.692,12	8.384,86		0,00	1.222,70	0,00	0,00	10.507,56	58.534.084,56	58.535.307,26						
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	53.115.745,93	0,00	0,00	1.620.136,65	-163.916,09	69.245,76	54.641.217,25	34.165.047,13		0,00	2.232.612,81	-163.910,07	0,00	36.234.749,97	18.406.467,28	18.849.698,80						
Betriebs- und Geschäftsausstattung (ohne geringwertige Vermögensgegenstände)	76.636.392,11	0,00	0,00	6.349.866,67	-4.068.919,86	1.647.464,44	80.764.803,46	53.571.135,24		0,00	6.159.239,78	-4.005.248,43	0,00	55.724.126,59	25.040.676,87	23.265.296,87						
Gebäute Anzahlungen, Anlagen im Bau	62.791.119,21	0,00	0,00	21.069.487,05	-1.041.564,15	-16.649.362,32	66.199.679,79	0,00		0,00	85.995,58	-85.995,58	0,00	66.166.679,79	62.791.119,21	62.791.119,21						
Anteile an verb. Aufträgen mit/ohne unterg Bedeut.	7.378.045,04	0,00	0,00	286.000,00	0,00	0,00	286.000,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	286.000,00	0,00	0,00						
Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit/ohne unterg	1.508.531,80	0,00	0,00	19.750,00	-6.250,00	0,00	1.522.031,80	19.000,00		0,00	-6.250,00	0,00	0,00	-6.250,00	1.528.281,80	1.508.531,80						
Anteile an Sonstige Aufgabenträgern	91.727,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.727,44	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	91.727,44	91.727,44	91.727,44						
Sondervermögen	253.955,62	51.721,00	0,00	0,00	-53.955,58	0,00	200.000,04	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,04	202.284,62	202.284,62						
Ausleihungen	1.510.809,12	23.892,27	23.892,27	0,00	-26.098,23	0,00	1.149.795,41	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.149.795,41	1.152.091,37	1.152.091,37						
Wertpapiere	35.229.765,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.229.765,92	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	35.229.765,92	35.229.765,92	35.229.765,92						
Liquide Mittel	11.954.125,23	0,00	0,00	3.625.150,54	-605.761,07	0,00	14.373.514,70	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	14.373.514,70	11.354.125,23	11.354.125,23						
-gesamt	1.160.209.274,38	85.454,33	43.434,22	56.569.680,99	-7.377.933,80	0,00	1.201.657.983,11	286.943.313,43		0,00	25.052.832,54	-4.707.553,61	0,00	307.286.563,42	894.406.419,69	865.486.478,16						

Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO zur Schlussbilanz 2014

Art der Forderungen	Gesamt- betrag am 31.12.2014 -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12.2013 -Euro-	Mehr (+)/ weniger(-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.496.888,17	18.496.888,17	0,00	0,00	14.975.012,60	3.521.875,57
2. Forderungen aus Transferleistungen	3.887.956,84	3.887.956,84	0,00	0,00	2.474.388,36	1.413.568,48
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	24.118.207,39	24.023.207,39	95.000,00	0,00	23.076.026,37	1.042.181,02
Summe aller Forderungen	46.503.052,40	46.408.052,40	95.000,00	0,00	40.525.427,33	5.977.625,07

Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO zur Schlussbilanz 2014

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 31.12.2014 -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12.2013 -Euro-	Mehr (+)/ weniger(-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verb. aus Krediten für Investitionen	225.402.292,21	7.383.883,33	31.817.196,54	186.201.212,34	216.871.645,31	8.530.646,90
1.3 Liquiditätskredite	90.724.311,90	81.724.311,90	9.000.000,00	0,00	95.058.617,41	-4.334.305,51
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verb. aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	18.749.559,99	18.749.559,99	0,00	0,00	19.607.541,93	-857.981,94
3. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	12.850.368,61	12.585.503,77	125.159,14	139.705,70	11.980.210,43	870.158,18
4. Transferverbindlichkeiten	2.758.256,90	2.758.256,90	0,00	0,00	1.928.140,90	830.116,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	24.100.090,30	11.106.429,06	10.234.119,62	2.759.541,62	18.973.210,91	5.126.879,39
6. empfangene Anzahlungen	2.809.158,75	2.809.158,75	0,00	0,00	2.775.289,81	33.868,94
Summe aller Schulden	377.394.038,66	137.117.103,70	51.176.475,30	189.100.459,66	367.194.656,70	10.199.381,96

Konzern Hansestadt Lüneburg

Rückstellungsübersicht 2014

Rückstellungen	Stand 01.01.2014 EURO	Auflösung 2014 EURO	Zuführung 2014 EURO	Stand am 31.12.2014 EURO	mehr/ weniger EURO
I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
1.1 Pensionsrückstellungen	60.859.438,00	-579.111,00	4.258.458,00	64.538.785,00	3.679.347,00
1.2 Beihilferückstellungen	8.526.506,00	0,00	701.366,00	9.227.872,00	701.366,00
II. Rückst.für Altersteilzeit und andere Maßnahmen					
2.1 Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	3.289.881,12	-2.298.418,93	2.318.422,82	3.309.885,01	20.003,89
2.2 Rückstellungen für geleistete Überstunden	4.504.939,06	-3.069.530,04	3.538.259,46	4.973.668,48	468.729,42
2.3 Rückstellungen für ATZ	4.086.886,01	-2.401.312,51	240.000,00	1.925.573,50	-2.161.312,51
III. Rückstellungen für Instandhaltung	4.686.139,26	-1.740.615,67	2.068.420,00	5.013.943,59	327.804,33
IV. Rückstellungen für Reaktivierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Rückstellungen i. Rahmen d. Finanzausgleichs u. von Steuerschuldverh.	187.726,37	-70.626,37	520.468,53	637.568,53	449.842,16
VII. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften etc.	470.000,00	0,00	50.000,00	520.000,00	50.000,00
VIII. Andere Rückstellungen	14.016.600,76	-6.936.721,58	6.965.729,60	14.045.608,78	29.008,02

Kapitalflussrechnung gem. DRS 2

Position		2013	2014
1.		6.423.284,25	9.275.499,73
2.	+/-	24.002.703,12	25.286.717,57
3.	+/-	2.226.431,35	3.563.484,64
4.	+/-	-8.579.561,04	
5.	-/+	410.517,18	-413.033,96
6.	-/+	59.598.989,04	-6.598.969,64
7.	+/-	724.718,73	-3.645.670,64
8.	+/-	13.482.363,75	8.681.034,26
9.	=	98.289.446,38	37.149.061,96
10.	+	2.334.788,88	2.368.312,78
11.	-	-45.749.751,44	-50.052.717,27
12.	+		
13.	-	-1.980.088,65	-2.578.294,38
14.	+	100.090,41	26.098,23
15.	-		-305.750,00
16.	+		
17.	-		
18.	+		
19.	-		
20.	=	-45.294.960,80	-50.542.350,64
21.	+	2.028.615,01	-1.609.289,01
22.	-	-114.057,18	16.846,55
23.	+	19.428.453,81	98.742.724,37
24.	-	-83.989.632,67	-95.404.364,92
25.	+	12.235.098,25	14.666.761,16
26.	=	-50.411.522,78	16.412.678,15
27.	=	2.582.962,80	3.019.389,47
28.	+/-	0,00	0,00
29.	+	8.771.162,43	11.354.125,23
30.	=	11.354.125,23	14.373.514,70

4 Beteiligungen der Hansestadt Lüneburg

Im Konsolidierungsbericht sind die Mindestangaben der konsolidierten Gesellschaften gem. § 151 NKomVG zu nennen. Diese entsprechen dem Beteiligungsbericht zum Haushalt 2016. Alle Beteiligungen, die nicht vollkonsolidiert wurden, werden im o.g. Beteiligungsbericht dargestellt.

Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH (AGL)
Lüneburg, gegründet am 24. Oktober 1996
HRB 1646 Amtsgericht Lüneburg
Kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von öffentlichen, nicht hoheitlichen Aufgaben der Hansestadt Lüneburg und anderen Gemeinden / Gemeindeverbände im Bereich kommunaler Einrichtungen aller Art, insbesondere der kommunalen Abwasserbeseitigung, der Straßen- und Grünflächenunterhaltung.

Die Gesellschaft kann diese Aufgaben auch Dritten übertragen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck gefördert werden kann.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist verantwortlich für die Abwasserreinigung und -entsorgung. Hierfür betreibt sie eine Kläranlage und unterhält das Kanalnetz. Des Weiteren betreibt sie ein Glasfasernetz, welches der Hansestadt Lüneburg vertraglich zur Nutzung überlassen wurde. Aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen obliegen ihr ferner die Aufgaben der „Gewässerunterhaltung“, des „Stadtgrüns“, der „Industriebahn“ und des „Betriebshofes“, bei dem die Straßenunterhaltung, -beschilderung und -reinigung sowie die Verwaltung des Fuhrparks mit der Werkstatt angesiedelt sind. Darüber hinaus übernimmt sie öffentliche, nicht hoheitliche Aufgaben von Gebietskörperschaften. Als zulässige Betriebsform wurde nach den Maßgaben der §§ 136 ff. NKomVG die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die schadlose Aufbereitung und Beseitigung des Abwassers sind sichergestellt und die gesetzlichen Auflagen erfüllt. Störungen, die ein Risiko für die Umwelt bedeuten, sind nicht aufgetreten. Das Kanalsystem wird laufend unterhalten und erneuert, um Gefahren durch Verschmutzung des Grundwassers und des Erdbodens zu vermeiden.

Geschäftsverlauf allgemein und Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2014 unverändert geblieben. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen Überschuss von 138 T€ erwirtschaften. Die Liquidität war durch überwiegende Fremdfinanzierung der getätigten Investitionen jederzeit uneingeschränkt gesichert.

Alle der AGL übertragenen Aufgaben auf Grundlage der bestehenden Entsorgungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen sowie Entgeltvereinbarungen sind ordnungsgemäß und zur Zufriedenheit des Gesellschafters durchgeführt worden.

Die Bewirtschaftung der Industriebahn West – Goseburgbahn – wurde zum 31.12.2014 durch die Gesellschaft eingestellt. Seit dem 01.01.2015 werden alle Industriebahnen im Eigentum der Hansestadt Lüneburg durch die Hafen Lüneburg GmbH betreut.

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2014 mit 7.339 T€ um 1,6 % leicht über dem des Vorjahres (7.222 T€).

Die geplanten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht vollumfänglich umgesetzt. Zum einen standen Finanzierungsmittel erst Mitte des Geschäftsjahres zur Verfügung und zum anderen führten Sachgründe zur Verschiebung der geplanten Projektumsetzung. Die Investitionen werden in den Folgejahren fortgeführt.

Die in 2014 geplanten Konzeptplanungen zur Erneuerung der Toranlagen und zu einem Zugangskontrollsystem für das Betriebsgelände an der Bockelmannstraße wurden abgeschlossen und 2015 umgesetzt.

Die umfangreichste Baumaßnahme war der Neubau getrennter Kanäle für die Abteilung des Schmutz- und Regenwassers in der „Großen Bäckerstraße“ in einem 1. Bauabschnitt. Zudem konnte der Neubau vom Kanal im „Verbandsgraben“ abgeschlossen werden. Im Rahmen der Erweiterung des Breitbandnetzes wurden insgesamt 6 neue Anschlüsse in 2014 hergestellt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie sonstige finanzielle Verflechtungen

Die Umsatzerlöse bestehen zu 95,95 % (7.042 T€ netto) aus Kostenerstattungen und Entgelten der Hansestadt Lüneburg. Die Hansestadt stellt der Gesellschaft Personal für die Aufgabenerledigung zur Verfügung.

Die Gesellschaft ist mit 51 % an der Luna Lüneburg GmbH beteiligt, deren Stammkapital 25 T€ beträgt.

Organe der Gesellschaft: (Stand 31.12.14)

Geschäftsführung	Herr Dipl. Ing. Lars Strehse
Aufsichtsrat	Herr Eugen Srugis (Vors.), Herr Daniel Brügge, Frau Ariane Mahlke-Voß, Herr Wolfgang Kuhn, Herr Ulrich Löb (stellv. Vors.), Herr Axel Fehlhaber, Herr Markus Moßmann (Vertretung für Herrn Oberbürgermeister Ulrich Mädge)
<u>Beratende Mitglieder der an das Klärwerk angeschlossenen Gemeinden</u>	Herr Samtgemeindebürgermeister Peter Rowohlts der Samtgemeinde Ilmenau (Vertretung Herr Samtgemeindebürgermeister Heiner Luhmann der Samtgemeinde Bardowick)
Gesellschafterversammlung	Herr Oberbürgermeister Ulrich Mädge, Herr Rainer Müller

Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH

Gesundheitsholding Lüneburg GmbH

Mutterunternehmen des Konzerns

Lüneburg, gegründet am 14.11.2006

HRB 200563 Amtsgericht Lüneburg

Kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB

Gegenstand des Konzern Mutterunternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Hansestadt Lüneburg und Umgebung durch die verbundenen Unternehmen.

Geschäftstätigkeit des Konzern Mutterunternehmens

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der mit ihr verbundenen Unternehmen kontinuierlich und entwicklungsorientiert zu verbessern. Als zulässige Betriebsform wurde nach den Maßgaben der §§ 136 ff. NKomVG die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Konzern Mutterunternehmen

Die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH leistet mit ihren Dienstleistungen einen Beitrag zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Hansestadt Lüneburg und Umgebung.

Geschäftsverlauf allgemein und Lage des Konzerns

Im Berichtsjahr konnten insbesondere die abrechenbaren Casemixpunkte im SKL durch die Steigerung der Fallzahlen um mehr als 3 % gesteigert werden. Die stetigen Investitionen in eine moderne medizinische Ausstattung und die Bindung von medizinischen Fachzentren sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

In der PKL ist der Anstieg der abrechenbaren Pflgetage in der Psychiatrie um 1,6 % maßgeblich auf den Bedarf an Behandlungen in der Erwachsenenpsychiatrie zurückzuführen.

Die Kliniken des Konzerns haben im Geschäftsjahr folgende Anzahlen von Patienten stationär und teilstationär versorgt: die Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH 28.259 (Vorjahr: 27.289), in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH 4.984 (Vorjahr: 4.888) und in der Orthoklinik Lüneburg GmbH 1.344 (Vorjahr: 1.112).

Die Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH behandelte zudem 22.793 ambulante Notfallpatienten (Vorjahr: 22.260) und die Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH rechnete 17.351 Quartalspauschalen in den Institutsambulanzen ab (Vorjahr: 15.900).

Der Pflegebereich versorgte in der Städtischen Pflegezentrum Lüneburg GmbH 141 (Vorjahr: 141) und in der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH 116 (Vorjahr: 128) Heimbewohner.

Der Pro Kopf- Umsatz im SaLü der Kurzentrum Lüneburg Kurmittel GmbH nahm trotz leicht steigender Gästezahlen ab auf 7,73 Euro (Vorjahr: 7,82 Euro).

In der Tagesklinik am Kurpark Lüneburg GmbH stieg die Anzahl der Behandlungen in den Bereichen ambulante Reha, Heilmittel und Reha-Nachsorge von 49.843 auf 53.515.

Für 2014 ergaben sich aus den Dienstleistungen Umsatzerlöse von 196.546 T€ (Vorjahr: 184.813 T€). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ertragssteigerung der Konzerngesellschaften Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH (8.337 T€) und der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (1.965 T€) sowie der Orthoklinik Lüneburg GmbH (708 T€) und dem Ambulanzzentrum (542 T€) zurückzuführen.

Die wesentlichen Aufwandsposten Personalaufwand, Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen betragen nach der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung insgesamt 189.303 T€ (Vorjahr: 177.619 T€). Die Steigerung um 7.339 T€ ist bei den Personalkosten sowohl tariflich als auch durch Personalzuwachs bedingt. Beim Materialaufwand resultiert die Erhöhung hauptsächlich durch die Leistungssteigerung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Instandhaltungen und allgemeine sonstige Aufwendungen sowie periodenfremde Aufwendungen für nachträgliche DRG-Erlösschmälerungen.

Insgesamt erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss von 6.010 T€, welcher damit deutlich höher als im Vorjahr (4.930 T€) ausfällt.

Durch die Integration unter dem Dach der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH bieten sich Chancen, die Angebote der somatischen und psychiatrischen Leistungserbringer aufeinander abzustimmen, zu bündeln und das Produktportfolio zu erweitern.

Die Entwicklung und Umsetzung gemeinsam mit den lokalen Geschäftsführungen vereinbarter Maßnahmenpakete ist für den Erfolg essentiell und wird durch die Geschäftsführung der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH vorangetrieben.

Die regionale Bedeutung der Kliniken des Konzerns soll weiter ausgebaut werden, zudem soll das Einzugsgebiet durch weitere medizinische Fachzentren erweitert werden.

Durch den stetigen Fallzahlenanstieg (Belegungs- und Gästezuwachs) der letzten Jahre sowie die verstärkte Ausrichtung auf medizinische Fachzentren und das Einrichten psychiatrischer ambulanter Tageskliniken sind die Konzernunternehmen in der Lage, auch zukünftig Gesundheits- und Wellnessleistungen anzubieten und sich so auf dem Markt zu behaupten.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde sowie sonstige finanziellen Verflechtungen

Die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH hält direkte Anteile der Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH, der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH, der Kurzentrum Lüneburg Kurmittel GmbH, der Städtisches Pflegezentrum Lüneburg GmbH und der Orthoklinik Lüneburg GmbH sowie indirekte Anteile der Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH, der Service Plus Lüneburg GmbH, der Sports & Friends Lüneburg GmbH, der Tagesklinik am Kurpark Lüneburg GmbH, der

Lüneburger Marketing GmbH und LEG GmbH Leistungs- und Einkaufsgemeinschaft für Krankenhäuser.

Organe der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH (Stand 31.12.2014)
(weitere Besetzung der Tochtergesellschaften im Beteiligungsbericht 2016)

Geschäftsführung	Herr Rolf Sauer
Aufsichtsrat	Herr Oberbürgermeister Ulrich Mädge (Vors.), Frau Susanne Jarke (1. stellv. Vors.), Herr Klaus-Dieter Salewski (2. stellv. Vors.), Herr Heiko Dörbaum, Frau Claudia Schmidt, Herr Andreas Meihies, Herr Dr. Gerhard Scharf, Herr Wolfgang Kuhn, Herr Martin Aude, Herr Ernst Hildebrandt, Herr Dr. Harald Grünmann, Herr Andreas Bahr, Herr Frank Triebe, Herr Andreas Wagner, Frau Brigitte Wobbe
Gesellschafterversammlung	Herr Oberbürgermeister Ulrich Mädge, Frau Gabriele Lukoschek

Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Lüneburg, gegründet am 19. Januar 1922 als Lüneburger Volkshaus GmbH; errichtet am 9. Dezember 1941 unter der Firmenbezeichnung Gemeinnützige Lüneburger Wohnungsbau GmbH; seit 7. Januar 1991 firmierend unter dem Namen Lüneburger Wohnungsbau GmbH
HRB 54 Amtsgericht Lüneburg
Mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB

Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst Bautätigkeiten, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Hausbewirtschaftung bei Wohn- und Gewerbeimmobilien ausschließlich in der Hansestadt Lüneburg. Als zulässige Betriebsform wurde nach den Maßgaben der §§ 136 ff. NKomVG die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft stellt für soziale Zwecke geförderten Wohnraum zur Verfügung und leistet somit einen Beitrag zum lokalen Wohnungsmarkt. Die Gesellschaft führt Baumaßnahmen durch, die der Infrastruktur der Hansestadt dienen.

Geschäftsverlauf allgemein und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2014 konnte mit einem Jahresüberschuss von 2.023 T€ (Vorjahr: 2.164 T€) abgeschlossen werden.

Die Umsatzerlöse inkl. Bestandserhöhungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Vergleich zum Vorjahr (13.807 T€) um 388 T€ auf 14.195 T€ gestiegen.

Der Immobilienbestand an Wohnungen, Gewerbeobjekten, Garagen und Einstellplätzen von insgesamt 3.300 Objekten hat sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Investitionen in Wohngebäude beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 9.358 T€. Maßgeblich entfallen davon 1.263 T€ auf den Neubau der Unterkunft für Asylsuchende (Ochtmisser Kirchsteig), 1.680 T€ für die energetische Modernisierung von drei Wohngebäuden im Quartier Rotes Feld und 3.890 T€ im Quartier Mittelfeld 2 sowie für den Neubau "Ursulahaus" in Höhe von 2.567 T€.

Für die Modernisierung von Bestandswohnungen wurden 1.930 T€ aufgewandt. Es wurden 64 Wohnungen modernisiert, wovon 17 Wohnungen in eine barrierearme Wohnung umgebaut wurden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und sonstige finanziellen Verflechtungen

Die Gesellschaft ist mit 100 % (25 T€) an der Lüneburger Wohnungsbau Verwaltungs GmbH beteiligt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit 60 % (140 T€) an der Lüneburger Parkhaus und Parkraum Verwaltungs GmbH und mit 30 % (30 T€) an der Regenerative Energie Lüneburg GmbH beteiligt.

Die Hansestadt Lüneburg hat in 2015 für das Geschäftsjahr 2014 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 685 T€ (netto) von der LüWoBau erhalten.

Organe der Gesellschaft (Stand 31.12.14)

Geschäftsführung	Frau Heiderose Schäfke
Aufsichtsrat	Herr Oberbürgermeister Ulrich Mäde (Vors.), Herr Karl Reinhold Mai (stellv. Vors.), Herr Bürgermeister Andreas Mehsies, Frau Erste Stadträtin Gabriele Lukoschek, Herr Dr. Gerhard Scharf, Herr Axel Bünsche, Herr Dipl. Kfm. Heiko Westermann
Gesellschafterversammlung	Die Hansestadt Lüneburg, Frau Erste Stadträtin Gabriele Lukoschek; die E.ON Avacon AG, die Sparkasse Lüneburg, Herr Volker F.A. Martin und die Lüneburger Wohnungsbau GmbH mit eigenen Anteilen.

5 Glossar zu Begriffen des konsolidierten Gesamtabchlusses

Aktive Unterschiedsbeträge

Aktive Unterschiedsbeträge ergeben sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers höher ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital.

Assoziierte Aufgabenträger

Assoziierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, bei denen die Kommune oder ein in den Vollkonsolidierungskreis einbezogener Aufgabenträger maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auch tatsächlich ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Kommune oder der in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Aufgabenträger bei einem anderen Aufgabenträger mindestens 20 % oder höchstens 50 % der Stimmrechte der Gesellschafter innehat. Assoziierte Aufgabenträger werden im Rahmen der Eigenkapitalmethode in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung stellt einen weiteren Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabchluss im Rahmen der Vollkonsolidierung dar. Hierbei werden Aufwendungen und Erträge, die auf Lieferungen und Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises beruhen, gegeneinander verrechnet. Diese Verrechnung ist erforderlich, weil es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie keine Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen an sich selbst geben kann.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung für die nicht den dem Vollkonsolidierungskreis zuzurechnenden Aufgabenträgern oder der Kommune gehörenden Anteile an in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen (vollkonsolidierten) Aufgabenträgern ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen. Dieser „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ enthält den im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Teil des Eigenkapitals. Er beinhaltet den Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers, da an diesem die Kommune nur mit ihrem Anteil beteiligt ist, während ein weiterer Teil auf Minderheitsgesellschafter entfällt.

Eigenkapitalmethode

Als Eigenkapitalmethode – auch Equity-Methode genannt – wird das Verfahren zur Einbeziehung assoziierter Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabchluss bezeichnet. Dieses Verfahren berücksichtigt eine besondere Bilanzierung und Bewertung assoziierter Aufgabenträger. Diese werden nicht wie bei der Vollkonsolidierung mit den Vermögens- und Schuldenposten sowie Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten in die Gesamtbilanz und ihren Aufwands- und Ertragsposten in die Gesamtergebnisrechnung übernommen. Stattdessen wird der Buchwert der Beteiligung unter einer gesonderten Position in der Gesamtbilanz ausgewiesen. Im Bericht ist der Wert nach Eigenkapitalmethode nachrichtlich auszuweisen.

Einheitsfiktion

Der Konzernrechnungslegung liegt die Annahme zugrunde, dass die in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenträger und die Kommune eine wirtschaftliche Einheit bilden. Diese Annahme wird als Einheitsfiktion bezeichnet. Aus der Annahme der wirtschaftlichen Einheit folgt, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im konsolidierten Gesamtabschluss der Kommune so darzustellen ist, als ob die mit der Kommune zusammengefassten Aufgabenträger insgesamt ein einheitliches Unternehmen wären.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist ein Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Bilanzen aus den Jahresabschlüssen vollkonsolidierter verselbständigter Aufgabenträger mit der Bilanz der Kommune im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei der Kapitalkonsolidierung wird der Buchwert der Anteile an dem verselbständigten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenträgers aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung ist zur Vermeidung von Doppelerfassungen des bilanziellen Reinvermögens des verselbständigten Aufgabenträgers erforderlich, da dieses in der Summenbilanz einmal durch die übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten aus dem Jahresabschluss des verselbständigten Aufgabenträgers und zusätzlich durch den Beteiligungsbuchwert der Anteile an diesem Aufgabenträger erfasst ist. Bei der Aufrechnung können sich aktive oder passive Unterschiedsbeträge ergeben. Darüber hinaus sind bei Beteiligung außenstehender Anteilseigner an diesem Aufgabenträger die diesen zustehenden Eigenkapitalanteile in einem gesonderten Posten der Gesamtbilanz als Anteile anderer Anteilseigner auszuweisen.

Konzern

Ein Konzern ist die Zusammenfassung selbständiger Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Einheit. An der Spitze eines Konzerns steht ein Unternehmen, das auf die übrigen zusammengefassten Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die mit der Kommune zum Konzern zusammengefassten Organisationseinheiten nennt das niedersächsische Haushaltsrecht verselbständigte Aufgabenträger.

Konsolidierter Gesamtabschluss

Nach § 128 Abs. 4 NKomVG ist für jedes Haushaltsjahr der Jahresabschluss der Kommune mit den Jahresabschlüssen der Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und der Zweckverbände zusammenzufassen (Konsolidierung).

Konsolidierungskreis

Die Kommune und die mit der Kommune im konsolidierten Gesamtabschluss zusammengefassten vollkonsolidierten Aufgabenträger bilden den Konsolidierungskreis. Der Umfang der dabei berücksichtigten Aufgabenträger ist abhängig von der Beherrschungsmöglichkeit durch die Kommune und wird durch Festlegung von Wesentlichkeitsgrenzen eingeschränkt.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einem Kredit gleichkommen. Vorfinanzierungen von Schulsanierungen durch ein privates Unternehmen (Public Private Partnership / PPP) sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Sie sind entsprechend zu bilanzieren und vorher von der Kommunalaufsicht zu genehmigen.

Passive Unterschiedsbeträge

Passive Unterschiedsbeträge ergeben sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers niedriger ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital. In diesem Falle ist der Unterschiedsbetrag, soweit er auf thesaurierte Ergebnisse der Vorjahre entfällt, ergebnisneutral in die „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ umzubuchen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zutreffenden Ermittlung des Periodengewinns, indem Aufwendungen und Erträge dem Wirtschaftsjahr zugeordnet werden, durch das sie – wirtschaftlich betrachtet – verursacht sind. RAP auf der Aktivseite der Bilanz weisen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag aus, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. RAP auf der Passivseite sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Typische Geschäftsvorfälle, die zur Bildung von RAP führen, sind Vorauszahlungen für Miete, Pacht und Versicherungen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist ein weiterer Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabchluss. Hierbei sind die innerhalb des Konsolidierungskreises bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufzurechnen. Die Schuldenkonsolidierung ist erforderlich, da es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie in einem einheitlichen Unternehmen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst geben kann.

Sonstige Aufgabenträger

Sonstige Aufgabenträger werden je nach Umfang der Beteiligung und der Einflussnahmemöglichkeit der Kommune auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz unter der Position „Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ ausgewiesen und zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Verselbständigte Aufgabenträger

Das Haushaltsrecht bezeichnet alle wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Organisationseinheiten an denen die Kernverwaltung beteiligt ist als verselbständigte Aufgabenträger. Bei privatrechtlichen und bestimmten öffentlich-rechtlichen Rechtsformen (z.B. Anstalten des öffentlichen Rechts) liegt zusätzlich auch rechtliche Selbständigkeit vor. Zu unterscheiden sind vollkonsolidierte Aufgabenträger, assoziierte Aufgabenträger und sonstige Aufgabenträger.

Vollkonsolidierung

Vollkonsolidierung ist die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger zu einem Gesamtabchluss. Dabei werden Doppelerfassungen des Vermögens der verselbständigten Aufgabenträger eliminiert. Auch Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus gegenseitigen Leistungsbeziehungen werden eliminiert.

Vollkonsolidierte Aufgabenträger

Vollkonsolidierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, auf die die Kommune beherrschenden Einfluss ausüben kann. Hierzu muss eine der in § 290 Abs. 2 HGB genannten Voraussetzungen vorliegen.



LANDKREIS LÜNEBURG

Rechnungsprüfungsamt

-Prüfteam Lüneburg-

Schlussbericht

über die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses

2014

der

Hansestadt Lüneburg

Prüfer:
Herr Elvers

1	Vorbemerkungen	3
1.1	Grundsätzliches	3
1.2	Prüfungsauftrag	3
1.3	Prüfung des Vorjahres und Entlastung	3
1.4	Prüfungsgegenstand	3
1.5	Durchführung der Prüfung	4
2	Allgemeines	4
3	Beteiligungsmanagement	4
4	Dienstanweisung	4
5	Konsolidierungskreis	4
6	Grundsätze der Vereinheitlichung	6
7	Konsolidierung	6
7.1	Vollkonsolidierung	6
7.1.1	Kapitalkonsolidierung	6
7.1.2	Schuldenkonsolidierung	7
7.1.3	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	7
7.2	Eigenkapitalmethode	8
8	Gesamtergebnisrechnung	8
8.1	Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Gesamtergebnisrechnung	9
9	Kapitalflussrechnung	9
10	Konsolidierungsbericht	9
11	Übersichten	9
12	Abschließende Prüfbescheinigung	10

1 Vorbemerkungen

1.1 Grundsätzliches

Der Schlussbericht stellt die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Gesamtabschlusses der Hansestadt Lüneburg für das Haushaltsjahr 2014 mit den wesentlichen Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes dar.

Er enthält Anregungen, Anmerkungen, nachrichtliche Informationen, Hinweise und Prüfungsbemerkungen. Prüfungsbemerkungen sind am Rand des Berichtstextes mit Buchstaben gekennzeichnet.

Diese bedeuten:

PB Prüfungsbemerkung, zu der eine Stellungnahme abgegeben werden sollte;

PH Prüfungshinweis, zu dem eine Stellungnahme aus Sicht des RPAs nicht erforderlich ist, wenn er anerkannt und beachtet wird.

Eine erneute Prüfung der Jahresabschlüsse der zu konsolidierenden Aufgabenträger findet nicht statt.

1.2 Prüfungsauftrag

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus den §§ 155 und 156 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

1.3 Prüfung des Vorjahres und Entlastung

Zuletzt wurde der Gesamtabschluss 2013 geprüft. Über diesen Jahresabschluss hat der Rat der Hansestadt Lüneburg am 28.10.2016 beschlossen und zugleich dem Oberbürgermeister Entlastung erteilt. Das MI als Kommunalaufsichtsbehörde wurde gem. § 129 Abs. 2 NKomVG hierüber am 21.02.2017 unterrichtet. Der Beschluss über den Jahresabschluss mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes und die Entlastung des Oberbürgermeisters wurde durch öffentliche Bekanntmachung vom 01.02.2017, die vom 01.02.2017 bis 10.02.2017 ausgehängt wurde, bekannt gemacht. Dazu lag der Jahresabschluss in der gleichen Zeit öffentlich aus.

PH Nach § 129 Abs. 2 NKomVG sind die Beschlüsse über den Jahresabschluss der Kommunalaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und öffentlich bekannt zu machen.

1.4 Prüfungsgegenstand

Gegenstand der Prüfung waren der konsolidierte Gesamtabschluss des Haushaltsjahres 2014 einschließlich aller erforderlichen Anlagen und Erläuterungen (vgl. § 128 Abs. 6 NKomVG).

1.5 Durchführung der Prüfung

Die Prüfung erstreckte sich neben der Einhaltung der Formvorschriften insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der weiteren Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Eigenkapitalmethode).

2 Allgemeines

Der konsolidierte Gesamtabchluss besteht gem. § 128 Abs. 6 NKomVG i.V.m. § 128 Abs. 3 NKomVG aus einer konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, einer Gesamtbilanz, aus konsolidierten Übersichten über das Anlagevermögen, die Schulden, der Forderungen und der Rückstellungen. Er ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Diesem Bericht ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen

Die erste Stadträtin hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2014 im Oktober 2018 festgestellt.

PH Der konsolidierte Gesamtabschluss soll nach § 129 Abs. 1 NKomVG innerhalb von 9 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufgestellt werden.

3 Beteiligungsmanagement

Bei der Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses steht auch die Wahrnehmung der Steuerung und Kontrolle der ausgegliederten Bereiche im Fokus. Mit der Verlagerung von Aufgaben auf Unternehmen außerhalb der Kernverwaltung wächst die Verantwortung der kommunalen Entscheidungsträger, insbesondere der Mitglieder der Vertretung und der kommunalen Vertreter in den Aufsichtsgremien der Unternehmen. Aus diesem Grund haben Kommunen gem. § 150 NKomVG ein Beteiligungsmanagement wahrzunehmen.

Bei der Hansestadt nimmt diese Aufgabe der Bereich 22 - Betriebswirtschaft und Beteiligungsverwaltung, Controlling - wahr.

4 Dienstanweisung

Zum Gesamtabchluss gibt es die Dienstanweisung der Hansestadt Lüneburg zur Erstellung des Gesamtabchlusses, die seit dem 01.01.2013 in Kraft ist.

PH Diese Dienstanweisung sollte hinsichtlich der gesetzlichen Änderungen (z.B. § 129 Abs. 1 NKomVG, Aufstellung jetzt innerhalb von neun Monaten statt von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres) überarbeitet werden und im Intranet der Hansestadt wie alle anderen Dienstanweisungen/Richtlinien veröffentlicht werden.

5 Konsolidierungskreis

§ 128 Abs. 4 NKomVG beschreibt, welche kommunalen Aufgabenträger in den Konsolidierungskreis mit einzubeziehen sind.

Nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG sind Aufgabenträger unter beherrschendem Einfluss der Kommune entsprechend den §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren (Vollkonsolidierung). Aufgabenträger unter maßgeblichem Einfluss der Kommune werden entsprechend den §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (Eigenkapitalmethode).

Der Begriff des „beherrschenden Einflusses“ kann, da er nicht in den über § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften enthalten ist, aus § 290 Abs. 2 HGB abgeleitet werden. Danach liegt ein beherrschender Einfluss vor, wenn der Kommune

- die Mehrheit der Stimmrechte zustehen, d.h. die Anteile der Kommune an einem verselbständigten Aufgabenträger größer als 50 % sind oder
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder
- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Aufgabenträger geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Aufgabenträgers auszuüben oder
- es bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen eines Unternehmens trägt, das zur Erreichung eines eng begrenzten und genau definierten Ziels des Mutterunternehmens dient (Zweckgesellschaft).

Aufgabenträger unter beherrschendem Einfluss werden als „verbundene Aufgabenträger“ bezeichnet.

Eine allgemeingültige abstrakte Definition des Begriffs des „maßgeblichen Einflusses“ enthalten weder das kommunale Haushaltsrecht noch das HGB. In § 311 Abs. 1 S. 2 HGB, der gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG direkt anwendbar ist, wird jedoch bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % ein maßgeblicher Einfluss vermutet. Es handelt sich hierbei um sogenannte „assoziierte Aufgabenträger“.

Aufgabenträger, auf welche die Kommune weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt (sonstige Aufgabenträger), gehören folglich nicht zum Konsolidierungskreis.

Nach § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG brauchen auch die Aufgabenträger nicht in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen zu werden, deren Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte bei der Hansestadt Lüneburg auf Grundlage der vorgenannten Regelungen. Näheres dazu ist dem Bericht der Hansestadt Lüneburg über den konsolidierten Gesamtabschluss 2014 zu entnehmen.

Zu konsolidieren waren demnach die folgenden Aufgabenträger:

1. Verbundene Aufgabenträger (Vollkonsolidierung)

Abwasser, Grün & Lüneburg Service GmbH
Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH
Lüneburger Wohnungsbau GmbH

2. Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)

GfA Lüneburg gkAÖR (GfA)
Theater Lüneburg GmbH
Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis
Lüneburg mbH

6 Grundsätze der Vereinheitlichung

Die Einzelabschlüsse sind vor Durchführung der Konsolidierung hinsichtlich Stichtag, Währung, Ansatz, Bewertung und Ausweis zu vereinheitlichen. Gem. Ziffer 7.4.1 der „Empfehlungen zur Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses“ des Niedersächsischen Innenministeriums können die Niedersächsischen Kommunen auf eine Vereinheitlichung bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden verzichten. Von dieser Möglichkeit hat die Hansestadt Lüneburg Gebrauch gemacht.

7 Konsolidierung

Wie die Konsolidierung im Einzelnen vorgenommen wird, ist abhängig davon, ob es sich um verbundene, assoziierte oder sonstige Aufgabenträger handelt.

7.1 Vollkonsolidierung

Die Werte aus den vereinheitlichten Einzelabschlüssen der verbundenen Aufgabenträger werden zum Summenabschluss addiert. Auf Grundlage des Summenabschlusses erfolgen die nachstehenden Konsolidierungsschritte.

7.1.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung (§ 128 Abs.5 NKomVG, § 301 HGB) werden vom Grundsatz her die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital bzw. der Nettosition des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Als Eigenkapital i.S.v. § 301 Abs. 1 S.1 HGB ist im NKR die Nettosition einschließlich der Bewertungsrücklage und der Sonderposten für den Bewertungsausgleich anzusehen, andere Sonderposten gehören nicht zum Eigenkapital (s. *„Empfehlungen zur Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses“* des Niedersächsischen Innenministeriums).

Mit der Aufrechnung verbunden ergibt sich in der Regel eine Aufrechnungsdifferenz (Unterschiedsbetrag), da der Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Kommune und das (anteilige) Eigenkapital / Nettosition des Aufgabenträgers häufig nicht übereinstimmen. Ist der Unterschiedsbetrag aktivisch, ist er als „Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen. Ist er passivisch, ist er als

„Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ auszuweisen. Der Ausweis dieser Unterschiedsbeträge erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG, §§ 301, 309 HGB.

Bei der Hansestadt Lüneburg haben sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung für den konsolidierten Gesamtabchluss zum 31.12.2014 bei den verbundenen Aufgabenträgern passive Unterschiedsbeträge ergeben. Diese Unterschiedsbeträge sind unter der Position II. Rücklagen „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Rücklagen ähnlich)“ wie oben beschrieben angegeben. Lediglich ein Unterschiedsbetrag durch die Kapitalkonsolidierung der Lüneburger Wohnungsbau GmbH ist unter der im Positionsrahmen vorgesehenen Position „Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung“ in Höhe von 7.337.663,56 € (wie Vorjahre) bilanziert.

PH Bei der Einspielung der digitalen Bilanzdaten der Hansestadt aus dem Jahresabschluss 31.12.2014 sind wenige Zuordnungsprobleme entstanden, so dass die eingespielten Daten in einigen wenigen Bilanzpositionen voneinander abweichen, dadurch aber nicht die Bilanzsumme betroffen wird. Dies sollte zum nächsten Gesamtabchluss umgestellt werden.

7.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB, § 128 Abs. 5 NKomVG) werden die zwischen den verbundenen Aufgabenträgern bestehenden Schulden gegenseitig aufgerechnet. Einzubeziehen sind hier sämtliche Bilanzposten, sofern sie Schuldverhältnisse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger untereinander bilden.

Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines anderen Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung.

Unterscheiden sich die internen Forderungs- und Schuldenposten in ihrem Wertansatz oder sind etwa keine Gegenposten vorhanden, ergeben sich Aufrechnungsdifferenzen. Diese müssen über erfolgswirksame Verrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die im Zuge der Schuldenkonsolidierung vorzunehmende Aufrechnung der Schulden setzt voraus, dass zunächst im Rahmen einer Saldenabstimmung zwischen den Aufgabenträgern ein Abgleich der Schulden und Forderungen vorgenommen wird. Dies ist bei dem Gesamtabchluss der Hansestadt Lüneburg erfolgt.

7.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die aus internen Vorgängen bei den verbundenen Aufgabenträgern entstandenen Aufwendungen und Erträge sind miteinander zu verrechnen (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG, § 305 Abs. 2 HGB).

Das Gesamtergebnis im konsolidierten Gesamtabchluss ist somit hinsichtlich derjenigen Aufwendungen und Erträge anzupassen, die aus Beziehungen zwischen den zum Konsolidierungskreis gehörenden Aufgabenträgern resultieren.

Bei dem Gesamtabchluss der Hansestadt Lüneburg kam es im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zu Differenzen beim Abgleich der Erträge und Aufwendungen. Dazu hat die Hansestadt Lüneburg eine Dokumentation erstellt und Ausführungen dazu getätigt. Nicht eliminiert wurden dabei unwesentliche Beträge unter 20.000 € (siehe Ziffer 4.3.2 Absatz der Dienstweisung der Hansestadt Lüneburg zur Erstellung des Gesamtabchlusses) sowie Aufrechnungsdifferenzen (echte oder unechte) nach Ziffer 9.1.6 dieser Richtlinie.

7.2 Eigenkapitalmethode

Die assoziierten Aufgabenträger sind gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode zu konsolidieren. Bei dieser Methode sind keine Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Sonderposten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen in den Gesamtabchluss zu übernehmen, sondern die assoziierten Aufgabenträger sind mit dem Buchwert zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs in der Gesamtbilanz anzusetzen.

Bei der Einbeziehung der assoziierten Aufgabenträger sind zum ersten konsolidierten Gesamtabchluss 2012 evtl. entstehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Aufgabenträgers im ersten Konsolidierungsbericht angegeben (siehe dortigen Bericht Seite 19). Dabei wurde auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes und der Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten entsprechend § 312 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet (siehe auch § 128 Abs. 5 Satz 6 NKomVG). Daraus folgt, dass eine Zuordnung konsolidierungsbezogener Unterschiedsbeträge auf einzelnen Bilanzpositionen nicht erfolgte.

In diesem Gesamtabchluss 2014 sind die Wertansätze der assoziierten Beteiligungen um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, entsprechend dem Anteil der Hansestadt Lüneburg an dem assoziierten Aufgabenträger zu erhöhen oder zu vermindern. Auch die aufgelaufenen Jahresergebnisse sind berücksichtigt worden.

Die in der Einzelbilanz der Hansestadt Lüneburg bilanzierten Beteiligungsansätze für assoziierte Aufgabenträger beinhalten diese Werte weiterhin nicht.

8 Gesamtergebnisrechnung

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG besteht der konsolidierte Gesamtabchluss neben der Gesamtbilanz aus der Gesamtergebnisrechnung. Die Gesamtergebnisrechnung wird auf der Grundlage der Summenergebnisrechnung, die sich aus der Addition der Posten der Einzelabschlüsse ergibt, erstellt.

PH

Bei der Einspielung der digitalen Ergebnisrechnungsdaten der Hansestadt aus dem Jahresabschluss 31.12.2014 sind wenige Zuordnungsprobleme entstanden, so dass die eingespielten Daten in einigen wenigen Posten voneinander abweichen, dadurch aber nicht das Ergebnis betroffen wird. Dies sollte zum nächsten Gesamtabchluss umgestellt werden.

8.1 Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Gesamtergebnisrechnung

Zur Erstellung der Gesamtergebnisrechnung sind die Erträge und Aufwendungen der zu konsolidierenden Einzelabschlüsse zutreffend zu erfassen und aufzuzaddieren. Auf der Basis dieser Summenergebnisrechnung ist eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführen. Dies wurde zutreffend vorgenommen.

9 Kapitalflussrechnung

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG ist eine Gesamtkapitalflussrechnung aufzustellen. Diese soll den Mindestinhalt entsprechend DRS 2 enthalten. Dies ist für das Haushaltsjahr vorgenommen worden. Die Kapitalflussrechnung liegt als Anhang dem Konsolidierungsbericht bei.

10 Konsolidierungsbericht

Gem. § 128 Abs. 6 S.2 NKomVG ist der konsolidierte Gesamtabchluss durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Die Anforderungen an den Konsolidierungsbericht werden in § 128 Abs. 6 S.3 NKomVG bzw. in § 58 GemHKVO bzw. neu § 59 KomHKVO beschrieben.

Im Rahmen der Prüfung haben sich diesbezüglich keine Beanstandungen ergeben. Zu dem Konsolidierungsbericht hat die Hansestadt weiterhin einen Beteiligungsbericht gefertigt. Dieser lag dem Rechnungsprüfungsamt vor.

11 Übersichten

Der Gesamtbilanz sind gem. § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 3 Nr. 2 – 5 Übersichten über die Anlagen, Schulden, Rückstellungen und Forderungen beizufügen.

Die

- gem. § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 3 Nr. 2 geforderte Anlagenübersicht
- gem. § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 3 Nr. 3 geforderte Schuldenübersicht
- gem. § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 3 Nr. 4 geforderte Rückstellungsübersicht (diese ist aber erst ab dem Abschluss 2017 verbindlich zu erstellen)
- gem. § 128 Abs. 6 i.V.m. Abs. 3 Nr. 5 geforderte Forderungsübersicht

erfüllen die vorgegebenen Voraussetzungen.

12 Abschließende Prüfungsbescheinigung

Der konsolidierte Gesamtabschluss 2014 entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Soweit dieser Bericht keine Einschränkungen enthält, wird gem. § 156 Abs. 2 NKomVG bestätigt, dass

- die einschlägigen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet wurden,
- der Gesamtabschluss klar und übersichtlich aufgestellt wurde,
- unter Beachtung der o.g. Grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Gesamtkonzern vermittelt wurde.

Die Prüfung hat nach Auffassung des Rechnungsprüfungsamtes zu keinen Beanstandungen geführt, die der Beschlussfassung über den konsolidierten Gesamtabschluss gem. § 129 NKomVG entgegenstehen.

PH

Durch die Änderung des § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG kann auf den Beschluss über die Entlastung verzichtet werden. Nach dieser Änderung ist kein Beschluss über die Entlastung, sondern nur noch über den Gesamtabschluss zu fassen.

Lüneburg, 01.11.2018

gez.
Uder
Leiter des Rechnungsprüfungsamtes